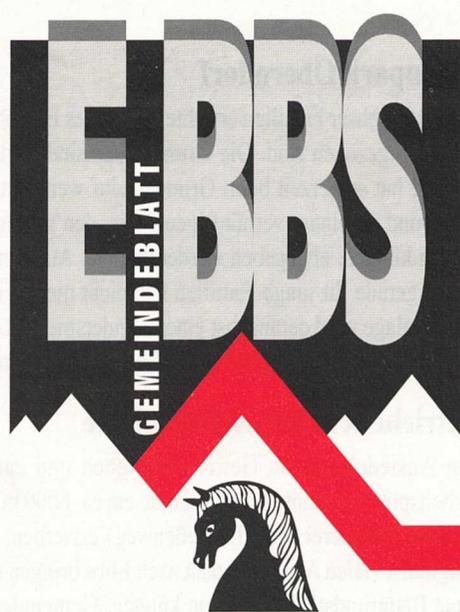


Aus dem Inhalt

Firstfeier Freizeitpark	4
Jahresrechnung 1996	6
20 Jahre Kulturkreis Ebbs	22
Ortspolizeiliche Aufrufe	26
Aus der Chronik	34
Sonderbeilage Zivilschutz	



Ebbs Gemeindeblatt
Offizielles Amts- u. Mitteilungs-
blatt der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Frank Ederegger
und Sebastian Geisler
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05373 - 2202 - 0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs/Oberndorf 89
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
Juni 1997
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs
An einen Haushalt
P. b. b.
Amtliche Mitteilung

14. Jahrgang/Nr. 69

Bericht des Bürgermeisters:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Jahresrechnung 1996 – Erfreuliches Ergebnis

Das Jahr 1996 hat allen österreichischen Gemeinden höhere Einnahmen bei den Ertragsanteilen an gemeinschaftlichen Steuern, wie etwa der Mehrwertsteuer, Einkommens- und Lohnsteuer und andere über das Finanzamt eingezogene Abgaben und Gebühren beschert als prognostiziert. Daneben wurde wieder sparsam, vernünftig und verantwortungsvoll gewirtschaftet. So konnten Rücklagen in Höhe von S 10.700.000,- (für Grundstücksbeschaffung S 6.000.000,- und für Infrastrukturverbesserung S 4.700.000,-) angespart und zudem ein Betrag von S 7.807.236,- in das Haushaltsjahr 1997 übertragen werden. Die Gemeinde Ebbs ist gut damit gefahren, daß sie sich in den guten Jahren nicht in teure Darlehensfinanzierungen gestürzt, sondern der Einnahmekraft entsprechend gewirtschaftet hat. So ist es im Gegensatz zu Bund und Land gelungen, auch jetzt genügend Mittel für Investitionen, die in einer Zeit des wirtschaftlichen Umbruches nötiger denn je sind, zur Verfügung zu haben. Ebbs gehört mit einem Verschuldungsgrad von 13,9 % oder S 7.968,- je Einwohner und einem jährlichen Schuldendienst von S 2.858.335,- (Tilgung S 1.948.245,- und Zinsen S 910.090,-) zu den sehr niedrig verschuldeten Gemeinden. Und das, obwohl in den letzten drei Jahrzehnten viele Millionen in das

Schul- und Kindergartenwesen, soziale Einrichtungen, Krankenhausbeteiligung, Wasserver- und -entsorgung, Wegenetz usw. investiert worden sind. Möglich gemacht haben dieses stolze Ergebnis aber Sie, verehrte Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Ihre Arbeitsleistung ist es, die unserer Gemeinde diese solide finanzielle Basis verschafft. Dafür darf ich Ihnen den besonderen Dank der Gemeinde aussprechen.

*Sommer im Kaisertal –
Hinterkaiserhof*



Wohnpark Oberndorf

17 junge Ebbser Familien errichten ihr neues Eigenheim, in das sie zum Teil schon eingezogen sind. Die Grundstücke sind jetzt alle vergeben. Die Gemeinde hat seinerzeit beim Grundankauf weitsichtig gehandelt, sodaß der Baugrund zu einem vernünftigen Preis, den sich auch Einheimische noch leisten können, abgegeben werden konnte. Auf dem freien Markt ist Baugrund gerade für junge Familien fast nicht mehr leistbar. Die verkehrsfreie Wohnanlage wird demnächst einen Kinderspielplatz im Innenbereich erhalten. Den Bewohnern darf ich viel Glück und Freude im neuen Heim wünschen.

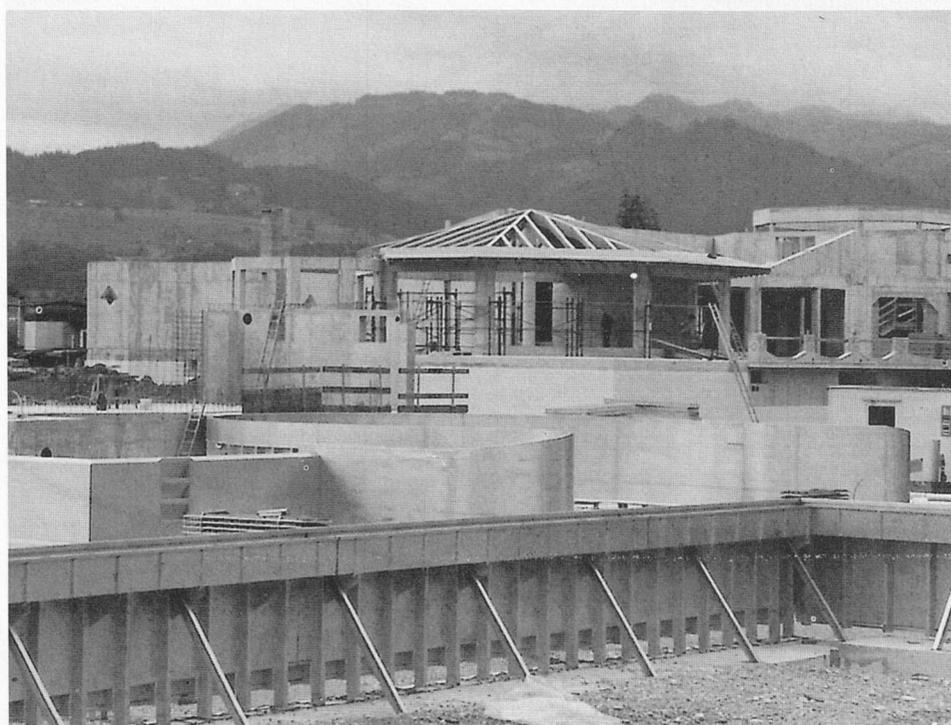
Betriebe schaffen Arbeitsplätze

Zur Ansiedelung von Gewerbebetrieben und damit zur Schaffung von Arbeitsplätzen konnte die Gemeinde ein ca. 6000 m² großes Grundstück neben der Zimmerei Stöckl (Gießenweg) erwerben. Wenn wir Betriebe mit möglichst vielen Arbeitsplätzen nach Ebbs bringen wollen, müssen wir günstige Baugrundstücke anbieten können. Gemeinden, die hier nicht vorsorgen, werden sich schwer tun, Betriebe zu bekommen. Es zeigt sich, dass gerade tüchtige Klein- und Mittelbetriebe langfristig Arbeitsplätze sichern. Selbstverständlich wird die Gemeinde als Grundstückseigentümerin nur emissionsarme Betriebe ansiedeln.

Raumordnung ist überlebenswichtig

Im Raumordnungskonzept wird die künftige räumliche Entwicklung über einen Zeitraum von mindestens 10 Jahre abgesteckt. Nutzung und Erhaltung der Landschaft, Bevölkerungsentwicklung, die Wirtschaftsentwicklung, Gliederung des Baulandes im Hinblick auf den Wohnbedarf und die Verkehrsentwicklung sind die wesentlichen Ziele und Inhalte. Die dafür eingerichteten Ausschüsse, in die viele Bürgerinnen und Bürger ihre Zeit und ihr Wissen investieren, haben ihre Arbeit aufgenommen. Die Ergebnisse sollen nun vom Raumplaner Dipl.-Ing. Lotz koordiniert werden. Allen Mitarbeitern gilt mein besondere Dank. Ein großes Problem ist und bleibt der große Baulandüberhang. Über 450.000 m² gewidmete und unbebaute Flächen sind Reserven für mehrere tausend Einwohner. Wir müssen uns fragen, ob wir ein rasantes Ansteigen der Bevölkerung wollen und auch verkraften können. Verständlich ist auch, daß sich der Gemeinderat bei diesem Baulandüberhang bei Neuwidmungen unheimlich schwer tut. Jede Neu-

*Zügiger Baufortschritt
beim Freizeitpark:
Erlebnisbad und
Hauptgebäude*



widmung vergrößert ja die Baulandreserven. Nur bei entsprechendem öffentlichen Interesse (z.B.: Gewerbeansiedlungen, Schulbau, Sport- und Freizeitanlagen) besteht derzeit eine Widmungsmöglichkeit bzw. hat der Widmungswerber eine Chance, daß positive Gemeinderatsbeschlüsse auch vom Amt der Tiroler Landesregierung genehmigt werden. Finanzierungs- und Vorratswidmungen muß sich der Gemeinderat schon aus Beispielsgründen, reiflich überlegen. Wichtig scheint mir, daß es auch Aufgabe der Gemeinde ist, Grund zu sichern, den sich die jungen Ebbser Bürgerinnen und Bürger noch leisten können, um ein Eigenheim oder eine Eigentumswohnung zu errichten.

Altenwohnheim und Sozialsprengel

Vor sieben Jahren wurde in der Unteren Schranne vom Land ein Bedarf von unter 20 Pflegebetten prognostiziert. Im Zuge der Umbau- und Anbaumaßnahmen beim bestehenden Altenwohnheim in den Jahren 1991/92 wurden jedoch, der vor auszusehenden Entwicklung Rechnung tragend, über 30 Pflegebewohnerplätze realisiert. Auch im vergangenen Jahr wurde wieder in ein neues Stationsbad und den Ausbau der Wäscherei investiert. Die alten Bewohnerzimmer werden sukzessive behindertengerechter ausgestattet, sodaß auch dort eine leichte Pflege möglich ist. Den Mitarbeitern des Hauses darf ich für die umsichtige und liebevolle Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner sehr danken. Wir sind es den älteren Mitmenschen, die im Familienverband nicht mehr gepflegt werden können, schuldig, ihnen in schweren Zeiten beizustehen. Unlängst habe ich einen weisen Spruch von einer 107-jährigen Frau gelesen. „Ehret die Alten. Sie waren, was ihr seid. Ihr werdet, was sie sind.“ Am 15. Juni fand ein schönes Fest statt, dessen Reinerlös dem Wohn- und Pflegeheim zugute kommt. Allen Helfern und Spendern sowie der Bundesmusikkapelle nochmals herzlichen Dank. Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Sozial- und Gesundheitsprengels. Auch sie leisten Großartiges! Mit ihrer Hilfe kann so manche häusliche Pflege erleichtert oder überhaupt erst möglich gemacht werden. So darf ich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger einladen, sich für diese Institution einzusetzen, sei es durch die eigene Mitarbeit als auch durch ihre finanzielle Unterstützung.

Dorfzentrum - der Ortskern wächst

Mitten im Ort entsteht jetzt ein echtes Dorfzentrum. Die Parkplätze wurden gut gelöst. Mit der Pfarre konnte ein langfristiger Pachtvertrag für den Raiffeisenparkplatz abgeschlossen werden. Entlang der Straße wird eine Allee gepflanzt. Eine neue Straßenbeleuchtung wird das

Dorfzentrum auch zu abendlicher Zeit ansprechend beleuchten. Bei der Bundesstraße wurde eine Linksabbiegespur errichtet. Die Neugestaltung des Fußgängerüberganges und die neue Gehsteigführung erhöht die Verkehrssicherheit. In der von einem privaten Bauträger errichteten Anlage werden sowohl Geschäfte als auch Wohnungen entstehen. Die ersten Reaktionen aus der Bevölkerung zum neuen Ortszentrum sind durchwegs positiv.

Neue Bushaltestelle

Am Ortseingang wurde im Bereich der Freizeitparkeinfahrt eine dritte Spur mit Verkehrsinseln sowie eine neue Bushaltestelle für die Bewohner der Feldgasse und die Besucher des Freizeitentrums eingerichtet.

Wegbau

Einen großen Budgetposten macht jedes Jahr der Wegbau aus. Heuer kann der Reischerweg saniert und in das öffentliche Gut übernommen werden. Auskofferungen und Drainagierungen sind notwendig. Der Weg wird von Mühlthal bis zur Einbindung Buchbergerstraße (altes Schulhäusl) ausgebaut und saniert. Auch in den anderen Ortsteilen werden heuer Sanierungen und Belagsarbeiten durchgeführt.

Tierkadaverentsorgung

Gemeinsam mit den übrigen Gemeinden der Unteren Schranne und der Österr. Bayer. Kraftwerke AG ist diese beim Klärwerk der Unteren Schranne geplant. Die ÖBK stellt ihren Tierkadavercontainer zur Verfügung. Betreut und beaufsichtigt wird die Ablieferung vom Klärwerkspersonal. Endgültige Beschlüsse sind noch zu fassen. Bis zum Herbst soll es aber soweit sein. Bei einer gemeinsamen Realisierung durch alle Regionsgemeinden kann diese Aufgabe kostengünstiger abgewickelt werden. Die entsprechenden Informationen erfolgen rechtzeitig. Wichtig ist jedenfalls penible Sauberkeit.

Freizeitpark nimmt Formen an

Der Bau geht zügig voran. Zu loben ist die termingerechte und saubere Arbeit der am Bau beteiligten Firmen. Besonders erfreulich ist, daß trotz einiger Projektverbesserungen, wie längere Rutsche, Lift für Behinderte und Fun-Park, der Kostenrahmen eingehalten wird. Das Land hat ebenfalls eine angemessene Unterstützung zugesichert. Bei diesem Projekt gehen viele Aufträge auch an die heimische Wirtschaft. Im Dezember sollen der Eislaufplatz und die Kegelbahnen bereits in Betrieb gehen. Dieses Zentrum wird eine große Attraktion für unsere Kinder und die Jugend, aber auch für uns Erwachsene und die Gäste sein.

Ebbser „erobern“ Wien

Auf geht's! Es ist für uns eine Ehre, am 24. Jänner 1998 den traditionellen Tirolerball im Wiener Rathaussaal zu gestalten. Die Bundesmusikkapelle, die Ebbser Buam, die Schützenkompanie, eine Gruppe der Schneetoia und der Volkstanzgruppe werden mit von der Partie sein. Dem Wiener Bürgermeister wollen wir beim Empfang mit einem Ständchen aufwarten. Sicherlich gibt es auch Mitfahrgelegenheit für Ballinteressierte. Bitte geben Sie uns Adressen von Verwandten, Bekannten und Freunden aus Wien bekannt - wir möchten sie gerne zum Tiroler Ball unter dem Motto „Ebbs grüßt Wien“ einladen. Am Sonntag, den 25. Jänner wird von der BMK-Ebbs eine Messe im Stephansdom gestaltet. Vorher erfolgt eine Kranzniederlegung beim Andreas-Hofer-Denkmal.

In Ebbs rührt sich was

Auch im heurigen Jahr wurden und werden in unserem Heimatort wieder viele Veranstaltungen mustergültig organisiert: Konzert Maurice Andre, Tiroler Meisterschaft im Naturbahnrodeln, 50/75-Jahrjubiläum des Fohlenhofes und des Haflinger Pferdezuchtverbandes, Tennis-Bezirksmeisterschaft, Schützen-Bezirksmeisterschaft, Stockschißenmeisterschaft, Fahrturnier, Koasamarsch, Dorffest, Koasaherbst u.v.a.m. Dieses großartige Angebot ist nur durch den hervorragenden Einsatz vieler Freiwilliger möglich. Ihnen allen gebührt großer Dank. Bei den Anrainern von Festlichkeiten darf ich mich für deren Verständnis herzlich bedanken.

Wird Ebbs Olympiort?

Bekanntlich bewirbt sich Kitzbühel nach der Absage von Innsbruck um die Winterolympiade 2006. Durch die Errichtung des Kunsteislaufplatzes in Turniergröße bei uns wurde Ebbs in die Überlegungen als Eishockeyaustragungsort miteinbezogen. Die Herren Eishockeybewerbe sollen im Raum Kundl-Wörgl-Kufstein-Ebbs ausgetragen werden. Unser Eislaufplatz wäre ev. als Trainingsplatz geplant. Grundsätzlich hat der Gemeinderat dem zugestimmt - die Entscheidungen fallen aber erst.

Liebe Ebbserinnen und Ebbser!

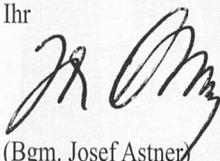
Ich darf mich herzlich für Ihre Unterstützung bei den gemeindlichen Aufgaben bedanken.

Vor 10 Jahren wurde mir das Bürgermeisteramt verliehen. Sicherlich war es nicht immer möglich, alle - oft berechtigten - Wünsche zu erfüllen. Haben Sie bitte Verständnis dafür, daß ich das Wohl von über 4500 Mitbürgerinnen und Mitbürger zu vertreten habe. Dazu ist es notwendig, auch nicht nur angenehme Schritte zu setzen. Schon das Sprichwort sagt: „Allen Recht getan ist eine Kunst, die niemand kann“.

Wir Ebbser können dankbar und stolz sein über die vielen tüchtigen Bewohnerinnen und Bewohner, die sich nicht nur für die eigene Familie und den Betrieb einsetzen, sondern ihre Schaffenskraft der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

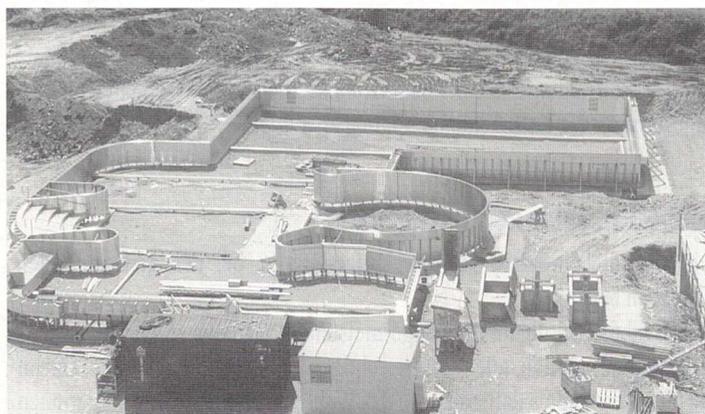
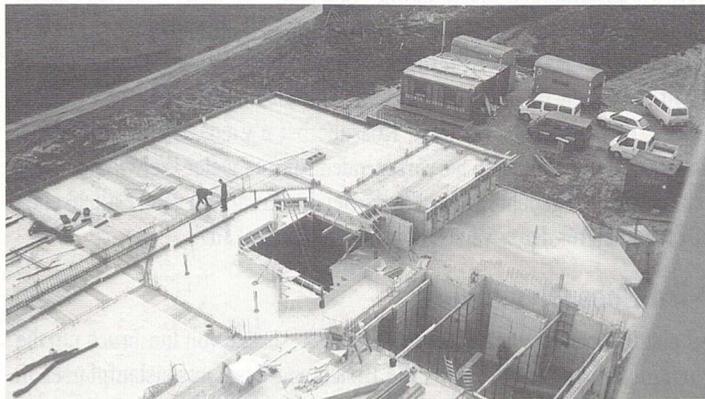
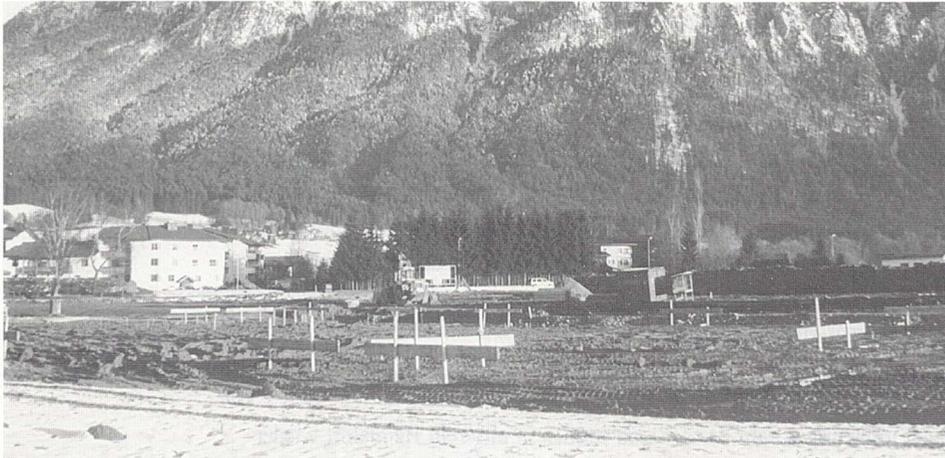
So darf ich Ihnen einen schönen Sommer und erholsame Urlaubstage wünschen.

Ihr



(Bgm. Josef Astner)

Der Bau der Freizeitanlage schreitet zügig voran



Nach nur 5 Monaten Bauzeit konnte am 27. Juni die Firstgleiche beim Freizeitpark Ebbs gefeiert werden. Ende Oktober 1996 erfolgte der Spatenstich für die Erschließung, im Februar war dann der eigentliche Baubeginn für dieses Projekt, das von der Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH (Gesellschafter Gemeinde und der Tourismusverband) errichtet wird.

Einige technische Daten:

Grundstücksgröße	35.800 m ²
Verbaute Fläche des Hauptgebäudes	1600 m ²
Umbauter Raum	10.400 m ³
Dachfläche	1650 m ²
Schwimmbeckenanlage:	
Wasserfläche	900 m ²
Großwasserrutsche	67 m Länge
Breitrutsche	17 m Länge
Kunsteisanlage	30 x 60 m = 1800 m ²

Vorgesehene Fertigstellungstermine:

Mitte Dezember 1997: Eislaufplatz, Kegelbahnen, Spielraum, Restaurant.

Juni 1998: Erlebnisbad, Naturspielpark für die Kinder, Beachvolleyballplätze, Skate-Park sowie sonstige Funsportarten (u.a. Streetball).

Bilder von links oben nach unten

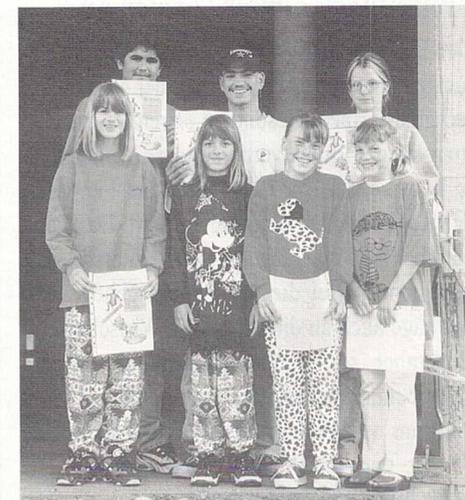
Baubeginn im Februar

Deckenschalung April

Mai - In einem Jahr werden hier sich die Wasserratten tummeln.

Bei der Firstfeier am 27. Juni.

Die besten Freizeitparklogos wurden prämiert – für die Kinder gab es ein Gratisjahresabo.



Veranstaltungen Sommer-Herbst 1997

05. April bis 12. Oktober 1997

Samstag, 05. Juli 1997

Sonntag, 06. Juli 1997

Samstag, 12. Juli 1997

Sonntag, 13. Juli 1997

Samstag, 19. Juli 1997

Sonntag, 20. Juli 1997

Sonntag, 07. September 1997

Samstag, 13. September 1997

Sonntag, 14. September 1997

19. September bis 12. Oktober 1997

20. September und 27. September 1997

Samstag, 20. September 1997

Sonntag, 21. September 1997

Samstag, 27. September 1997

Sonntag, 28. September 1997

Sonntag, 05. Oktober 1997

2. Tiroler Gartenschau beim Hödnerhof

Landesmeisterschaft der Herren im Stockschießen

Großer Frühschoppen der FF-Buchberg beim Feuerwehrhaus in Buchberg.

Jubiläumsabend „50 Jahre Kaiserklang Ebbs“ (Gasthof Sattlerwirt)

Traktor-Oldtimer-Treffen der Ebbser Dieselrösser,

Frühschoppen mit der Bauernkapelle Kaiserklang.

22. Ebbser Dorffest

Festabend „100 Jahre Familie Astner - Sattlerwirt“

Gipfelmesse auf der Naunspitze mit der Bundesmusikkapelle Ebbs

2. Musikantentreffen auf der Vorderkaiserfeldenhütte

(mit Musikanten aus Tirol, Salzburg und Bayern)

Abschlußkonzert der Bundesmusikkapelle Ebbs (im Schulhof)

11. Ebbser Koasa-Herbst 1997

Ebbser Almabtriebe

Ebbser Bauernmarkt am Dorfplatz

Ebbser Koasa-Spektakel - Duathlon (Laufen und Biken) sowie Inline-Skaten

Große Haflinger-Stutfohlenauktion am Fohlenhof Ebbs

Große Haflinger-Hengstschau am Fohlenhof Ebbs

11. Muskelolympiade in Ebbs, Super-Fünfkampf für starke Männer

Ebbser Dorffest – eine wichtige Einnahmequelle für die örtlichen Vereine

Bereits zum 22. Mal wird nun heuer das Ebbser Dorffest ausgetragen. Der aus dem Fest erwirtschaftete Erlös stellt für die meisten Ebbser Vereine die wichtigste Einnahmequelle dar, da auch die Gemeinde die Vereine nur begrenzt finanziell unterstützen kann.

Der Erlös aus dem Fest wird für die Jugendbetreuung bzw. Nachwuchstätigkeit ebenso benötigt, wie für den laufenden Vereinsbetrieb, die Anschaffung von neuem Gerät oder zur Einkleidung der Vereinsmitglieder.

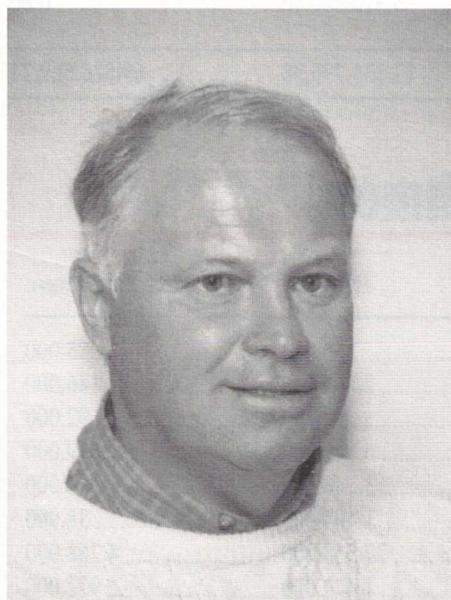
So bittet Helmut Neururer, der neue Dorffest-Obmann, im Namen der Vereine, daß die Ebbser Bürger ein wenig Verständnis und Kulanz für diese Großveranstaltung haben.

Das Organisationskomitee ist jedenfalls sehr bemüht, Unannehmlichkeiten, die mit einer solchen Veranstaltung entstehen könnten, so gut es geht hintanzuhalten. Es werden die in den letzten Jahren gesetzten Sicherheitsmaßnahmen (u.a. Security-Truppe, Bauzaunabsperungen, etc.) weiter verstärkt. Bei einer solchen Menschenmenge sind natürlich auch immer einige „schwarze Schafe“ darunter, wodurch das Fest zunehmend in Mißkredit kommt. Obmann Neururer appelliert daher auch an jeden einzelnen Gemeindebürger, sein Eigentum entsprechend abzusichern.

An diesem Tag sollten keine beweglichen Gegenstände unbeaufsichtigt im Freien gelassen werden.

Abschließend möchte sich das Organisationskomitee bei dieser Gelegenheit bei der Gemeindeführung und dem Gemeindebauhof für die tatkräftige Unterstützung zur Abhaltung des Dorffestes recht herzlich bedanken. Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen aller Ebbser Vereine vor allem aber auch allen Dorffest-anrainern, ohne deren Zustimmung es dieses Fest nicht geben würde.

OK-Obmann Helmut Neururer



Dorffest unter neuer Führung,
OK-Obmann Helmut Neururer.

Brennmittelaktion läuft noch bis Ende August

Das Tiroler Hilfswerk beim Amt der Tiroler Landesregierung bietet auch im heurigen Jahr wieder die Brennmittelaktion für Pensionisten an. Falls Sie die Bedingungen der Richtlinien erfüllen und im heurigen Jahr noch keinen Antrag gestellt haben, werden Sie eingeladen, umgehend beim Gemeindeamt Ebbs vorzusprechen. Zur Antragstellung bitte Pensionsabschnitt und/oder Einkommensnachweis mitbringen.

Auszug aus den Richtlinien:

Anspruch haben Pensionisten ab dem 60. Lebensjahr, Invalidenrentner und Witwen ab dem 50. Lebensjahr – bei Bezug der Ausgleichszulage.

Die Einkommensgrenzen betragen S 7.700,- für Alleinstehende bzw. S 10.900,- für Ehepaare/Lebensgefährten.

Das Pflegegeld sowie die Kinderbeihilfe werden nicht als Einkommen berechnet.

Antragsformulare liegen beim Gemeindeamt auf. Die Anträge müssen aber bis spätestens 31. August 1997 der Landesregierung übersandt werden.

Jahresrechnung 1996:

Ein erfolgreiches Jahr für unsere Gemeinde.

Der **ordentliche Haushalt** sieht Einnahmen in Höhe von S 77.333.796,38 und Ausgaben von S 69.526.560,24 vor. Daraus ergibt sich ein Rechnungsüberschuß von S 7.807.236,14 (Vergleich: Rechnungsüberschuß im Vorjahr S 6.310.349,40). Der „echte“ Überschuß beträgt jedoch nach Abzug des veranschlagten Übertrages für 1997 und der Einnahmerückstände (vor allem Kanalanschlußraten) S 2,685.000.

Der **außerordentliche Haushalt** sieht auf der Einnahmenseite S 61.867.733,42 und auf der Ausgabenseite ebenfalls S 61.867.733,42 vor. Er ist somit ausgeglichen. Als einziges Projekt wurde im AO-Haushalt die Errichtung des Erlebnis- und Freizeitparks Ebbs abgewickelt.

Inklusive der Verwahrgelder und Vorschüsse sieht der **Kassenabschluß** Gesamteinnahmen in Höhe von S 211.643.738,82 und Gesamtausgaben in Höhe von S 147.953.440,61 vor. Das entspricht einem **Kassengesamtbestand** von S 63.690.298,21 (davon S 61.373.749,44 Rücklagen für Freizeitpark, die nun als Verwahrgelder geführt werden - Maastricht-Kriterien).

Gesamtübersicht ordentlicher Haushalt:

Gruppe:	Einnahmensoll:	Ausgabensoll:
0 Verwaltung/Vertretung	113.828,50	5.776.048,38
1 Öffentliche Ordnung/Sicherheit	294.080,00	704.230,27
2 Unterricht/Erziehung/Sport	1.861.923,71	10.025.984,41
3 Kunst/Kultur/Kultus	1.117.259,57	2.141.742,88
4 Soziales/Wohnbauförderung	0,00	3.917.388,38
5 Gesundheit	840.626,90	9.574.794,34
6 Straßen, Wege	1.277.620,95	7.498.195,18
7 Wirtschaftsförderung	0,00	1.181.931,47
8 Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müll)	11.884.188,64	20.146.065,43
9 Finanzwirtschaft	53.633.918,71	8.560.179,50
Vorjahresüberschuß	6.310.349,40	0,00
Gesamt:	77.333.796,38	69.526.560,24

Die wichtigsten Einnahmen:

Text:	Ansatz:	Ergebnis:	Mehreinnahmen:
Grundsteuer A	110.000	135.000	25.000
Grundsteuer B	2.600.000	2.746.000	146.000
Gewerbesteuer	0	92.000	92.000
LSt./Kommunalsteuer	5.850.000	6.529.000	679.000
Getränksteuer	3.750.000	3.746.000	- 4.000
Bedarfsausgleich Ertragsanteile	1.366.000	1.404.000	38.000
Abgabenertragsanteile	23.290.000	27.558.000	4.268.000
Finanzzuweisung Bund	500.000	1.472.000	972.000
Summe:	37.466.000	43.682.000	6.216.000

Die wichtigsten Ausgabenposten:

Text:	Betrag:
Personalaufwand	9.531.000
Schuldendienst	2.858.000
Rücklagenzuführungen	15.643.000
Standesamtsanteil	313.000
Feuerwehrwesen (netto)	170.000
Volksschule (netto)	2.262.000
Hauptschule (netto)	2.646.000
Polytechnische Lehrgänge	388.000
Berufsschulen	265.000
Kindergarten (netto)	1.996.000
Sport	483.000
Gemeindebücherei (netto)	24.000
Musikschule (netto)	317.000
Kultur	161.000
Pflegegeldbeiträge	521.000
Behindertenbeiträge	1.239.000
Beiträge an Altersheim Ebbs	494.000
Jugendwohlfahrt Land	282.000
Beiträge Sondernotstanshilfe	37.000
Mietzinsbeihilfen	67.000
Ermäßigung von Gemeindeabgaben	1.002.000
Sanitätssprengel Niederndorf	159.000
Rotes Kreuz	429.000
Landeskrankenhaus	647.000
Bezirkskrankenhäuser	6.287.000
Investitionszuschuß Errichtung Bezirkskrankenhause	1.983.000
Grundablösen Wegebau	144.000
Wegausbau Asphaltierungen	3.301.000
Adaptierung Altes Schulhäusl	632.000
Landwirtschaftsförderung (ohne Wege)	308.000
FVV-Förderung	550.000
Gewerbeförderung (Ermäßigung von Abgaben)	134.000
Gewerbeförderung Schulmöbel Kufstein	189.000
Kanal (Nettoabgang, -, -)	497.000
Aufwand Straßenbeleuchtung	515.000
Friedhof (netto)	108.000

Schuldenstände per 31.12.1996:

Kindergarten (Nettozins 2,25 %) . . .	3.892.000
Kanalbau (1 - 2 %)	30.572.000
Lehrerwohnhaus (abgedeckt durch Einnahmen)	1.049.000
Summe	35.513.000

(Je Gemeindebürger S 7.968,—)

Dies entspricht einem Verschuldungsgrad von 13,9 % ! (Von 0 bis 20 % wird von einer geringen Verschuldung gesprochen.)

An den Schulden von Verbänden sind wir per 31.12.1996 beteiligt mit:

Abwasserverband Kufstein und Umgebung	2.079.000
Abwasserverband Untere Schranne .	12.663.000
Altenwohnheim Ebbs	6.180.000
Summe	20.922.000

Für alle diese Darlehen gibt es Zinszuschüsse bzw. sind so günstig verzinst, daß eine vorzeitige Rückzahlung nicht sinnvoll ist.

Rücklagenstände per 31.12.1996:

Betriebsmittelrücklage	3.621.020,59
Strukturverbesserungsrücklage III	3.583.682,71
Infrastrukturrücklage	5.456.044,67
(vormals: Erneuerungsrücklage Pumpstation)	
Infrastrukturrücklage II	4.700.000,00
Grundstücksbeschaffungsrücklage	6.000.000,00
Kaisertalweg-Rücklage	1.074.356,26
Renovierungs- und Instandhalt.rücklage Lehrerwohnh. .	26.232,56
ÖBK-KESt.-Rücklage	818.372,70
Gesamt somit	25.279.709,49

Im Jahre 1996 wurden an Rücklagen zugeführt:

a) Infrastrukturrücklage II	4.700.000,00
b) Grundstücksbeschaffungs- rücklage	6.000.000,00

Aufgelöst wurden im abgelaufenen Jahr alle ÖBK-Entschädigungsrücklagen (I bis IX) sowie die Strukturverbesserungsrücklagen I und II.

Gesamt:	61.373.749,44
--------------------------	----------------------

(Diese Gelder werden seit 01.01.1997 als Verwahrgelder in der Buchhaltung weiter geführt !)

Aus der Rede von Rechnungsleger Bgm. Josef Astner an den Gemeinderat:

Die Gemeinde Ebbs hatte auch im abgelaufenen Jahr große Möglichkeiten finanzieller Art. So erfolgte 1996 neben dem Baubeginn eines der größten in der Gemeinde jemals durchgeführten Projekte, der Errichtung des Erlebnis- und Freizeitparks Ebbs, der Beginn zur Erstellung des örtl. Raumordnungskonzeptes, die Restzahlung für das neue Kommandofahrzeug der Ebbser Wehr, die weitere Sanierung der Schule sowie die Einrichtung einer weiteren Schulklasse in der VS bzw. der Austausch des Gestühles von 2 Klassen in der HS, der Beginn der Sanierung des Sportplatzes (SKE), der Ankauf einer Lautsprecheranlage für die BMK, ein weiterer Beitrag zur Kircheninnenrenovierung, die weitere Adaptierung des alten Schulhäusl's, der Ankauf einer Schneefräse für das Kaisertal, größere Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet, Wasserleitungs- und Kanalnetzerweiterungen, die 3. Rate des Investitionszuschusses an das Bezirkskrankenhaus Kufstein sowie die Fertigstellung der Biomüllbeseitigungsanlage.

Dieses gute Ergebnis darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Einnahmen an eigenen Steuern zum Teil stagnierend sind. Zuwächse konnten lediglich bei der Grundsteuer und der Kommunalsteuer verzeichnet werden. Rückläufig ist hingegen die Getränkesteuer. Ein extremer Einnahmenanstieg (um ca. 16 %) erfolgte bei den Abgabenertragsanteilen. Hier wirkt sich vor allem das vom Bund erlassene Strukturanpassungsgesetz II aus.

Der größte Anteil des Gemeindehaushaltes besteht aus Abgabenertragsanteilen und Bundeszuschüssen in Höhe von S 29.418.000,—. Zählt man noch die eigenen Steuereinnahmen in Höhe von S 13.664.000,— dazu, ergibt das S 43.082.000,—. Das sind 65 % der fortdauernden Einnahmen. Unser Budget ist daher maßgeblich von der Wirtschaftslage abhängig.

Eine Verlangsamung des Wachstums bzw. eine Rezession würde die Finanzlage daher entscheidend verschlechtern und den freien Spielraum von derzeit S 17,7 Mio. (Überschuß der fortdauernden Einnahmen gegenüber den Ausgaben) rasch zunichte machen.

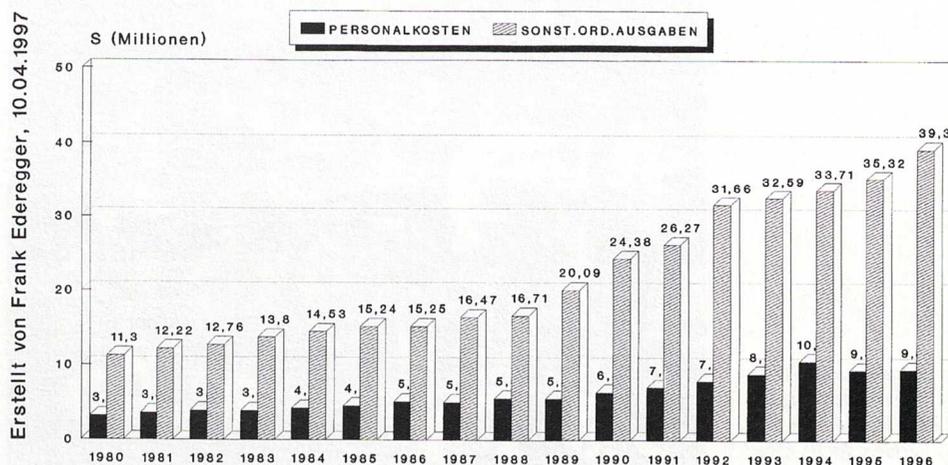
Diese Ziffer ist für die Vornahme von einmaligen Vorhaben (= sozusagen frei verfügbare Mittel) entscheidend.

In den kommenden Jahren ist vor allem durch die übermäßig hohen Sozialausgaben (Transferzahlungen bei Gemeindeverbänden, z.B. auch das Krankenhaus, Landesvorschreibungen) ein Rückgang der frei verfügbaren Mittel zu erwarten.

Mein Dank geht an alle Bürger unserer Gemeinde, besonders aber an unsere tüchtigen Betriebe sowie an die privaten Steuerzahler, die zum Zustandekommen des Budgets beigetragen haben.

Mein Dank gilt der gesamten Verwaltung aber auch allen anderen Mitarbeitern im Bauhof, im Kindergarten, der Musikschule, den Schulen etc. sowie den Gemeinderäten für die gute, verantwortungsvolle und gewissenhafte Arbeit.

Gemeinde Ebbs Personalkosten - Sonstige ord. Ausgaben (im Vergleich)



Dorfputzaktion 1997 Dank an Vereine

Alljährlich nach der Schneeschmelze findet in Ebbs eine Dorfputzaktion statt. Über 20 Vereine halfen am 11. und 12. April mit, unseren Ort von achtlos weggeworfenem und illegal abgeladenem Unrat zu säubern. Hierbei zeigt sich sehr deutlich, daß die Ebbser Vereine auch außerhalb ihres eigentlichen Betätigungsfeldes am Ortsgeschehen mitwirken. Dank dieser Mithilfe war die heurige Dorfputzaktion wieder ein großer Erfolg. Wermutstropfen am Rande ist die ständige Zunahme des illegal entsorgten Abfalls (vorallem in Wälder und Bäche) in den letzten Jahren in unserer Gemeinde.



Müll in Gräben - leider keine Seltenheit und kein Kavaliersdelikt.

Naturschutzbeitrag durch Ebbser Schüler

Mit dem Kraftwerksbau verloren Vogelarten wie die Spechte, die Rotschwänze oder die Meisen ihre natürlichen Nistplätze im Bereich der Innauen. Diese Vögel zählen zu den sogenannten Höhlenbrütern. Es sind Vögel, die ihre Nester oder Gelege in Höhlen oder Vertiefungen von Bäumen oder Felsen anlegen.

Auf Initiative von Vogelzüchter Michael Kapfinger bauten die Ebbser Hauptschüler Nistkästen aus Holz für diese Vögel. Mit großer Begeisterung waren die Schüler der 3b-Klasse unter der Leitung ihres Werklehrers HL Hermann Zangerle bei der Sache. Es dauerte auch keine zwei Wochen bis schließlich 30 Vogelhäuser den Werkraum verlassen konnten. Diese werden nun entlang der Innauen aufgehängt. Durch die fächerübergreifende Zusammenarbeit in den Bereichen Technisches Werken und Biologie wurde der Naturschutzgedanke zusätzlich belebt.



*Leisteten einen aktiven Naturschutzbeitrag mit Ihren Vogelhäusern - die Schüler der HS-Ebbs.
Foto: Michael Giacchino*

Turnen für Kids

Der Sportunion-Gymnastik-Turnverein Ebbs plant, ab dem kommenden Herbst für Kinder ab der 2. Schulstufe eine zusätzliche Sportstunde anzubieten. Unter der Leitung und Aufsicht von Mag. Klaus Tschallener (Sportlehrer am Gymnasium Kufstein) können sich alle Kinder an den verschiedensten Sportgeräten versuchen sowie Handstand, Flic-Flac, Überschlag usw. erlernen. Basketball, Volleyball, Hockey oder Fußball stehen auch auf dem Programm.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Kinder von dieser Möglichkeit Gebrauch machen würden. Nähere Informationen erhalten sie von

Obfrau Gerda Einwaller

(Tel.: 2650)

Raritätenzoo Ebbs immer einen Besuch wert

Von Fachleuten wird der Raritätenzoo Ebbs als eine der schönsten und reizvollsten privaten Anlagen Österreichs anerkannt. Unter Ornithologen und Vogel-Liebhabern gilt er schon lange als Geheimtip. Ein Platz für seltene und seltenste Vögel der Welt, die in den größten Zoos der Erde nur in wenigen Exemplaren vertreten sind. Dem Besitzer Erich Eberl ist es daher ein besonderes Anliegen, kostbare Vogelarten, die in Freiheit bereits in Gefahr sind auszusterben, durch Züchtung zu vermehren und damit gleichzeitig einen Beitrag für die Wissenschaft und den Naturschutz zu leisten.

Besuchen Sie den Raritätenzoo und lassen Sie sich selbst von diesem Blumen- und Vogelparadies ein wenig verzaubern. Geöffnet von Mai bis Oktober, täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr.



So wird der Schilling zum EURO

Auf dem Weg in die Wirtschafts- und Währungsunion

1. November 1993:

Die Verträge von Maastricht über die Wirtschafts- und Währungsunion treten in Kraft.

1. Januar 1994:

Das Europäische Währungsinstitut (EWI) wird gegründet.

1. Januar 1995:

Österreich tritt der EU bei.

KONVERGENZKRITERIEN:

1995:

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen, das heißt die Konvergenzkriterien, für die Teilnahme an der Währungsunion sind: stabile Preise, stabile Wechselkurse, niedrige langfristige Zinssätze und gesunde öffentliche Finanzen. Die Banken beginnen die Umstellung auf den Euro vorzubereiten, insbesondere das Rechnungswesen und die EDV. Im Dezember 1995 entschieden die EU-Regierungschefs, daß der Name der europäischen Währung EURO ist. Der Beginn der Währungsunion ist der 1.1.1999.

1996:

Die EU-Regierungschefs beginnen, über die Beziehung des Euro zu den nicht teilnehmenden EU-Währungen und das Verfahren für deren späteren Beitritt zu beraten. Die EU-Regierungschefs erörtern zusätzliche Maßnahmen, um die strengen Maßstäbe für die öffentlichen Finanzen auch in der 3. Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) zu unterstützen. Die Rechtsvorschriften für die Europäische Zentralbank (EZB/ESZB) und die Einführung des Euro werden bis Ende 1996 vorbereitet.

1997:

Auch die österreichischen Rechtsvorschriften werden für die Währungsunion angepaßt.

Ende 1997/Anfang 1998:

EU-Kommission und EWI legen einen Konvergenzbericht vor, der die neuesten und verlässlichsten Wirtschaftsdaten der EU-Länder für 1997 enthält. Dieser Bericht ist entscheidend für die Zulassung eines Landes zur Währungsunion. Die EU-Regierungschefs beschließen, welche Länder an der Währungsunion teilnehmen.

1998:

Das ESZB (= Europäische System der Zentralbanken) wird gegründet. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren Sitz in

Frankfurt/Main. Die EU-Regierungschefs ernennen das Direktorium der EZB. Die EZB setzt alle Maßnahmen, die für den Beginn der Währungsunion noch notwendig sind.

1. Januar 1999:

Die EU-Finanzminister legen die Umrechnungskurse der teilnehmenden Währungen zum Euro unwiderruflich fest. Nach heutiger Planung beginnt damit die Währungsunion.

UMSTELLUNG AUF EURO:

1999, 2000, 2001:

Es gibt nur noch einen einheitlichen Umrechnungskurs zwischen den teilnehmenden Währungen und dem Euro (keine An-/Verkaufskurse und keine Spanne mehr). Die EZB führt ihre Geldpolitik in Euro aus. Der Zahlungsverkehr in Euro wird aufgenommen. Die Banken und die Finanzmärkte stellen auf Euro um, zum Beispiel die Ausgabe von Staatsanleihen. Der Devisenhandel erfolgt nur noch zwischen dem Euro und Außenwährungen. Geldbeträge in österreichischen Gesetzen werden an den Euro angepaßt. Unternehmen und öffentliche Verwaltung stellen auf Euro um, wie etwa das Rechnungswesen und die EDV. Die Umstellung der Preise von Gütern und Leistungen auf Euro wird vorbereitet. Die Österreicher zahlen weiterhin mit Schilling-Bargeld. Den Euro gibt es nur als Buchgeld.

Spätestens am 1. Januar 2002:

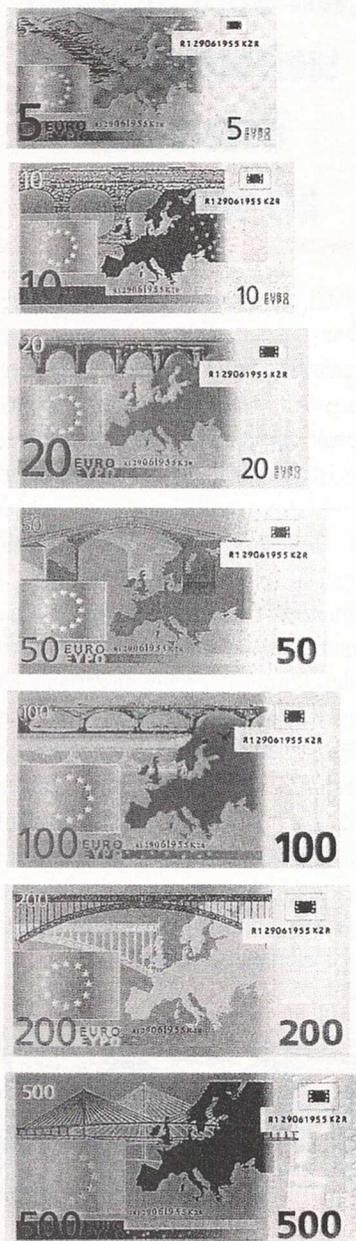
Euro-Banknoten und -Münzen werden ausgegeben.

2002:

Die Banken stellen die Gehaltskonten und Sparbücher auf Euro um. Euro und Schilling sind gleichzeitig im Umlauf. Der Schilling wird nach und nach eingezogen. Preise werden zugleich in Euro und Schilling (verpflichtend oder freiwillig ?) angeschrieben. Die Buchhaltung der Firmen und die öffentliche Verwaltung sind endgültig auf Euro umgestellt.

Spätestens am 1. Juli 2002:

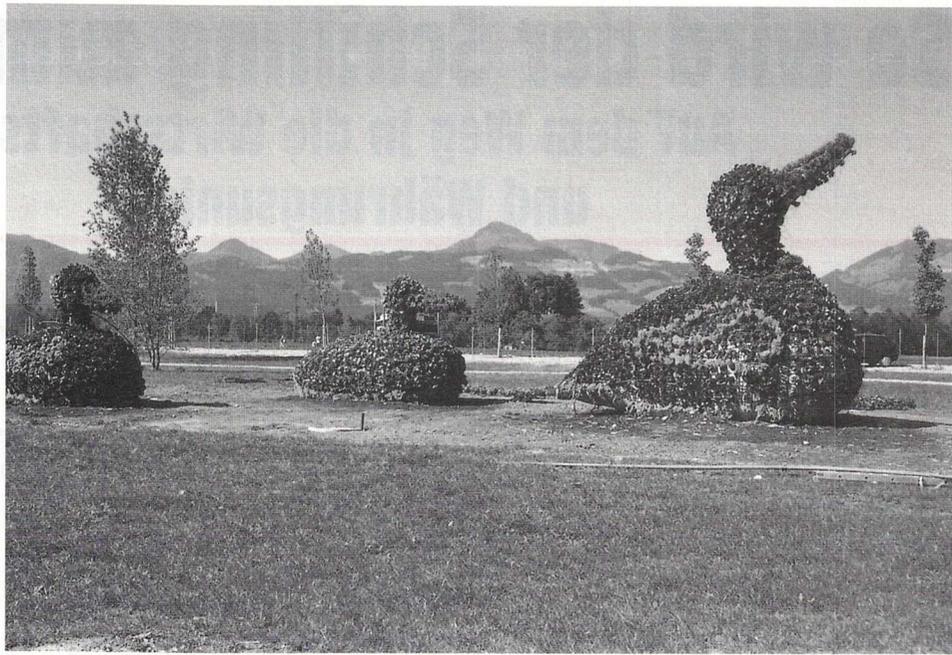
In Österreich gibt es nur mehr den Euro als Zahlungsmittel. Schilling-Banknoten und -Münzen können aber noch lange danach bei der Österreichischen Nationalbank gegen Euro eingetauscht werden.



Löst den beliebten Schilling als Währungsmittel ab – der EURO.

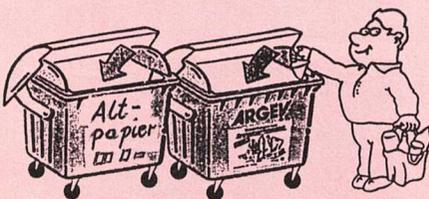
Gartenschau in Ebbs

Die Tiroler Gartenschau auf dem Gelände der Gärtnerei Hödnerhof hatte im Vorjahr erfolgreiche Premiere und soll nun zur ständigen Einrichtung werden. Die Prachtentfaltung der Natur kann täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr, auch sonntags, noch bis zum 12. Oktober 1997 bewundert werden. Auf dem 20.000 qm großen Freigelände findet man zahlreiche heimische Arten, eingebettet in ihre natürliche Umgebung. Die gesamte Ausstellung wurde liebevoll von Gartenbauexperten und Landschaftsgärtnern mit Feuchtbiotopen, Felsen und Holzelementen in Szene gesetzt. Blickfang sind eine vier Meter große Entenmutter mit zwei Kücken, die mit etwa 7000 Sommerblumen bepflanzt sind.



„Wir sind Sammelweltmeister!“ – Österreich als Vorreiter?

Im Mai d.J. stand es fest: Mit der getrennt gesammelten Menge an Wertstoffen pro Einwohner 1996 liegt Österreich weltweit gesehen im internationalen Spitzenfeld. - Faktum andererseits ist aber auch, daß die derzeit aufgebauten getrennten Sammlungsschienen den Gemeinden und somit jedem/r Bürger/in hohe Mehrkosten bereiten. Ökonomisch gesehen scheint die getrennte Sammlung in erster Linie also ein Vorteil für mit Recycling in Zusammenhang stehenden Betrieben zu sein, über ökologische Vorteile gibt es nach wie vor getrennte Meinungen. Das oberste Prinzip der modernen Abfallwirtschaft, die Abfallvermeidung ist aber dabei leider - zumindest in unserer Konsumgesellschaft - immer mehr in den Hintergrund gedrängt worden.



Ein Verein stellt sich vor:

Landjugend/Jungbauernschaft Ebbs

Unsere Jungbauernschaft/Landjugend wurde 1951 gegründet und hat zur Zeit ca. 70 Mitglieder. Jedes Jahr gibt es im Bezirk Kufstein die Verleihung der Siegerfahne für die aktivste Ortsgruppe. Für das Jahr 1996 wurden wir schon zum dritten Mal damit ausgezeichnet, weil wir in den verschiedenen Kategorien, wie z.B. Sport, Kultur, Soziales, Gesellschaftliches und Brauchtum sehr aktiv sind.

Einige Beispiele dafür: Unser alljährlicher zweitägiger Sommer- und Winterausflug, Jungbauernball (immer erster Samstag nach Ostern),

Almabtrieb mit Bauernmarkt, Maibaum, Ausrücken bei kirchlichen Festtagen, Nikolausaktion sowie Kegeln, Schwimmen, Eis- und Langlaufen, Berg- und Radtouren und vieles mehr.

1996 haben wir auch unser neues Vereinslokal gemeinsam mit dem Trachtenverein Schneetoia fertiggestellt, in dem wir unsere Ausschusssitzungen, Versammlungen, Diavorträge und unseren alljährlichen Tanzkurs abhalten. Natürlich sind auch Neumitglieder (ab 14 Jahre) jederzeit herzlich willkommen.

Martina Pfaffinger, Schriftführerin



Ortsleiterin Andrea Pfaffinger und Obmann Thomas Ritzer flankiert von der Landes- und Bezirksleitung, nahmen für die erfolgreiche Ortsgruppe Ebbs Urkunde und Siegerfahne für ihre Leistungen im Jahr 1996 in Empfang. Im Hintergrund die Ausschusssmitglieder der LJ Ebbs.

Mahnwesen der Gemeinde Ebbs

Es wurden vermehrt Anfragen an die Gemeindekasse gerichtet, wie es zur Vorschreibung von Mahngebühren und Säumniszuschlägen bei Zahlungserinnerungen bzw. Mahnungen kommt. Die Gesetzeslage darf hiermit ein wenig erläutert werden. Die Grundlage hierfür bildet die Tiroler Landesabgabenordnung (TLAO):

Die laufenden Gemeindeabgaben, wie etwa die Wasser- und Kanalbenützungsgebühren, die Müllabfuhrgebühr, die Grundsteuer sowie die Kindergarten- und Musikschulbeiträge sind von der Gemeinde vierteljährlich, und zwar jeweils zum 15.01., 15.04., 15.07. und 15.10. den Gemeindebürgern vorzuschreiben. **Fällig** werden diese Beträge innerhalb eines Monats, also **bis zum 15.02., 15.05., 15.08 und 15.11.** jeden Jahres. Sie haben somit ca. 1 Monat lang Zeit, die Abgabenvorschreibung zu prüfen und sich bei Unklarheiten mit dem Gemeindeamt in Verbindung zu setzen.

Bei nicht termingerechter Entrichtung der Steuerschuld hat die Gemeinde nach dem Gesetz wie folgt vorzugehen:

Zahlungserinnerung / Mahnung:

(Gesetzestext auszugsweise)

§ 174 Abgabenschuldigkeiten, die nicht spätestens am Fälligkeitstag entrichtet werden, sind in dem von der Abgabenbehörde festgesetzten Ausmaß vollstreckbar.

§175 (1) Vollstreckbar gewordene **Abgabenschuldigkeiten sind einzumahnen.**

(2) Die Mahnung wird durch Zustellung

eines Mahnschreibens vollzogen, in dem der Abgabenschuldige unter Hinweis auf die eingetretene Vollstreckbarkeit aufgefordert wird, die **Abgabenschuld binnen zwei Wochen**, von der Zustellung an gerechnet, **zu bezahlen** (Mahnklausel). Ein **Nachweis** der Zustellung des **Mahnschreibens ist nicht erforderlich.**

(5) Im Falle einer Mahnung ist **eine Mahngebühr in der Höhe von S 50,- zu entrichten.** Sie wird bei Zustellung eines Mahnschreibens mit der Zustellung fällig.

§ 166 Der **Säumniszuschlag beträgt 2 vH** des nicht zeitgerecht entrichteten Abgabebetrages.

§ 167 (1) Der Säumniszuschlag wird im Zeitpunkt des Eintrittes der Verpflichtung fällig.

(2) Eine für eine Abgabe zustehende gesetzliche Zahlungsfrist gilt auch für den diese Abgabe betreffenden Säumniszuschlag.

Sollte die eingemahnte Steuerschuld auch binnen der gesetzten Nachfrist von zwei Wochen nicht beglichen werden, hat die Gemeinde die zwangsweise Eintreibung (Exekution) über das Bezirksgericht zu veranlassen.

Die Gemeindekasse bedauert einen solchen Schritt, der auch Mehrkosten verursacht, sieht sich jedoch im Hinblick auf die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und die Steuergerechtigkeit dazu gezwungen. Wir bitten daher, Steuern und Abgaben bis zum jeweils angegebenen Zahlungsziel zur Einzahlung zu bringen, da andernfalls, wie oben beschrieben, vorgegangen werden müßte. Festgehalten werden darf, daß der allergrößte Teil der Einzahlungen pünktlich erfolgt. *Danke!*

Spielende Kinder!

Vermehrt wurde an den Verkehrsausschuß der Wunsch herangetragen, an den Gemeindewegen Hinweisschilder „Achtung spielende Kinder“ anbringen zu dürfen. Die Schilder, die auf Initiative von Firmen kreiert wurden, haben jedoch nach der Straßenverkehrsordnung keine Rechtsgrundlage. Zu viele Verkehrszeichen und Hinweistafeln lenken nach Meinung der Exekutive den Kraftfahrzeuglenker zu stark ab und tragen letztendlich nicht zur Sicherheit der Kinder bei.

Nur die gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr kann Unfälle verhindern. Deshalb der Appell an die Vernunft aller Kraftfahrzeuglenker, bei den Wohnsiedlungen und Wohnanlagen sowie verbauten Straßen im Gemeindegebiet mit gemäßigt Tempo zu fahren. Es muß nämlich jederzeit damit gerechnet werden, daß aus unübersichtlichen Ausfahrten Kinder, ohne auf den Verkehr zu achten, auf die Fahrbahn gelangen.

Auch die Eltern sind angehalten, ihre Kinder auf Gefahren im Straßenverkehr immer wieder hinzuweisen.

Danke für Ihr Verständnis

Der Verkehrsausschuß des Gemeinderates

Schulwegpolizei

Seit nunmehr drei Jahren gibt es in Ebbs die Schulwegpolizistinnen. Zehn engagierte Frauen stellen freiwillig und unentgeltlich ihre Zeit für die Sicherheit der Schulkinder am Fußgängerübergang bei der Schule zur Verfügung. Zweimal im Jahr finden Zusammenkünfte mit Bezirksinspektor Helmut Wildauer statt, wo man Erfahrungen austauscht, der gemütliche Teil aber auch nicht zu kurz kommt. Heuer werden vier von diesen freiwilligen Helferinnen ausscheiden. Es sind dies Michaela Greiderer, Rosi Hupf, Manuela Salvenmoser und Maria Stauchner. Die Einsatzleiterin dieser Institution und das Gemeindeblatt bedanken sich für ihre wertvolle und zuverlässige Mitarbeit während der vergangenen drei Jahre. Drei junge Mütter, Antonia Dagn, Gabriele Holas und Rosi Mair treten die Nachfolge an. So ist gewährleistet, daß diese wichtige und sinnvolle Aktion weiterhin durchgeführt werden kann. Die drei „Neuen“ werden von Bezirksinspektor Helmut Wildauer ausgebildet und bekommen vom Kuratorium für Verkehrssicherheit eine Ausrüstung zur Verfügung gestellt. Wenn sich noch jemand für diese verantwortungsvolle Aufgabe interessiert und bereit ist, Zeit in die Sicherheit der Schulkinder zu investieren, soll er sich bitte bei Andrea Bauhofer (Kindergarten Tel.: 2202/31) melden. Ein Appell an alle Eltern schulpflichtiger Kinder: Bitte animieren Sie Ihre Kinder zur strikten Befolgung der Anordnungen durch die Schulwegpolizei.

Information aus dem Bauamt

Nach der Tiroler Bauordnung ist jede geplante bauliche Tätigkeit auf einem Grundstück der Baubehörde anzuzeigen. Darüber hinaus ist je nach Art der Baumaßnahmen eine Baubewilligung und größtenteils auch eine Bauverhandlung erforderlich.

Die wichtigsten bewilligungspflichtigen Bauvorhaben sind:

⇒ der Neu-, Zu- und Umbau von Gebäuden

⇒ die Änderung bzw. der Abbruch von Gebäuden.

⇒ die Errichtung und Änderung sonstiger baulicher Anlagen wie z.B. Schwimmbäder, Düngerstätten, Jauchegruben, Stütz- u.

Gartenmauern, Flugdächer, Pergolas u.dgl.

Beim Neubau von Gebäuden ist es sinnvoll, sich vor Beginn der Planungsarbeiten im Bauamt der

Gemeinde Ebbs über eventuelle örtliche Bauvorschriften zu erkundigen. In der Regel sind einem Bauansuchen folgende Planunterlagen (in dreifacher Ausführung !!!) anzuschließen:

⇒ Bauansuchen,

⇒ Baubeschreibung,

⇒ Lageplan bzw. bei Gebäuden ein von einem Geometer verfaßten Bauabsteckplan,

⇒ Übersichtsplan

⇒ über die Darstellung der baulichen Anlage: die Grundrisse, die Ansichten, die Schnitte,

⇒ Die Planunterlagen sind vom Bauwerber und von ihrem Verfasser zu unterfertigen.

Bei Unklarheiten bzw. für Auskünfte in Bauangelegenheiten steht Ihnen Herr Gerhard Zerlauth (Tel.: 053 73/2202-33) im Gemeindeamt Ebbs während der Amtsstunden gerne zur Verfügung.

Altstoffinseln in Ebbs noch tragbar?

Seit mehreren Wochen sind leider wieder vermehrt Verschmutzungen der Altstoffsammelstellen zu beobachten. Gerade Sammelstellen, die besonders einsichtig von der Straße her sind bzw. in der Nähe stark frequentierter Punkte liegen (Fortuna Reisen, Sennerei Oberndorf, Kaisertal) sind Zielpunkte für unsachgemäße Ablagerungen. Durch den Abzug der Sammelstellen in unseren Nachbargemeinden fließen viele

Wertstoffe von auswärts in unsere Container ein und führen so unweigerlich zu Behälterüberfüllungen. – Der Umweltausschuß der Gemeinde Ebbs wird sich daher in seiner nächsten Sitzung damit befassen, Für und Wider der Sammelstellen abwägen, mögliche Änderungen beim Recyclinghof besprechen und vor allem auch die Kostenseite beleuchten.



Sammelstellen auch weiterhin in Ebbs?

Der Kaiserklang Ebbs feiert 50 Jahre

Eine der bekanntesten und beliebtesten Tanz- und Unterhaltungskapellen Tirols, der Ebbser Kaiserklang, feiert heuer das 50jährige Bestandsjubiläum. Nicht viele Musikgruppen können auf ein so langes Bestehen zurückblicken. Ein solcher Anlaß gehört natürlich gebührend gefeiert. Am Samstag, den 12. Juli 1997 findet beim Gasthaus Sattlerwirt ein großer „Jubiläums-Abend“ statt, bei dem neben den Inntaler Sängern, Hans Berger auf der Zither und anderen, natürlich auch der Kaiserklang aufspielen wird. Als Moderator konnte Sepp Landmann gewonnen werden.

Doch bereits am Donnerstag, den 10. Juli 1997 ist die jubilierende Gruppe zu sehen. Sie tritt in der beliebten Fernsehshow von Franz Posch, „Mei liabste Weis“ auf, die live aus Oberndorf bei Kitzbühel übertragen wird.



Der Kaiserklang in seiner aktuellen Besetzung:
Stehend: Sigi Thaler (Flügelhorn), Hansi Thaler (Klarinette), Christal Auer (Posaune),
sitzend: Sepp Anker (Harfe), Wast Feichtner (Harmonika) und Bernhard Anker (Bass).

Adaptierung Mehrzweckhalle bei der Hauptschule

Baumeister Peter Ritzer wurde vom Gemeinderat beauftragt, eine Planung und Kostenschätzung zur Sanierung und Umgestaltung bei der Mehrzweckhalle der Hauptschule zu erarbeiten. Die Mehrzweckhalle wird seit über 25 Jahren hauptsächlich als Turnhalle und daneben auch für kulturelle Veranstaltungen, wie Theater- und Konzertaufführungen, benützt. Im Laufe der Jahre haben sich wesentliche Teile, wie der Boden und verschiedene Sportgeräte, doch ziemlich abgenützt. Gleichzeitig ist beabsichtigt, die Halle unter Berücksichtigung der hauptsächlichlichen Verwendung als Turnhalle, auch optisch umzugestalten, damit kulturelle Veranstaltungen ein gefälligeres Äußeres erhalten. In die Überlegungen wurden neben dem Schulleiter ein Vertreter der Bundesmusikkapelle und des Theatervereines einbezogen. Folgende wesentliche Änderungen, für die es jedoch noch der Zustimmung durch den Gemeinderat und einer Finanzierungsabstimmung bedarf, wurden in einer ersten Gesprächsrunde vorgeschlagen:

- Erneuerung des Bodens (Schwingboden) und mehrerer Turngeräte
- attraktive Rasterdecke aus zweifärbigem Holz
- Änderung der ostseitigen Fensterfront (normgerechte Fenster, Brüstungshöhe 2,60 m)
- Errichtung eines Anbaues zwischen Turnsaal und Hauptschule mit Integration zusätzlicher WC-Anlagen (auch Behinderten WC) und eines Geräteraumes zur Aufnahme der Turngeräte

- Verbesserung des Eingangsbereiches
- mobile Bühnenverbreiterung um ca. 1,5 m (der bisherige Geräteraum könnte als Abstellraum für das Theater und die Bühnenverbreiterung sowie als Notausgang Verwendung finden)
- neue Bestuhlung und Auslegen des Bodens bei kulturellen Veranstaltungen mit Teppichfliesen
- mobile Schankanlage für den Gang

Bei dieser Aufzählung handelt es sich um eine erste Gedankenfindung, sodaß umfassende Gespräche im Gemeinderat noch folgen werden.

Werner Baumgartner – neuer Geschäftsführer beim TVB-Ebbs



Liebe Ebbserinnen und Ebbser!
Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich als „neuer“ Geschäftsführer des Tourismusverbandes Ebbs bei Ihnen vorzustellen:

Werner Baumgartner, geb. am 23.11.1959, 192 cm groß, Gewicht: ?

Meine Schulzeit absolvierte ich in Kufstein, anschließend entschloß ich mich für die Reisebürolehre, Berufsschule in Wien, Abschlußprüfung in Innsbruck. Die nächsten 16 Jahre verbrachte ich wieder in Kufstein beim Tiroler Landesreisebüro, glaubte dann mich verändern zu müssen und wechselte zur Stiegl-Brauerei in Salzburg. Irgendwie aber war ich mit mir selbst nicht zufrieden und beschloß, mich auf die anonyme Stellenausschreibung des Tourismusverbandes Ebbs zu bewerben, und hier bin ich jetzt. Für Anregungen und Verbesserungsvorschläge in unserem Ort bin ich immer zugänglich.

Ihr Werner Baumgartner

Als „Dorffotograph“ gerade bei kirchlichen Festen, ist uns ein Mitbürger in den letzten 15 Jahren sehr vertraut geworden. Das Portrait will Ihnen heute

Balthasar Holzner

näher vorstellen:

Geboren 1909 in Kufstein. Nach der Volksschule erlernte er das Handwerk des Tischlers. Mit Fleiß und Können brachte er es nach wenigen Gesellenjahren bereits zum Tischlermeister. In der eigenen Werkstatt in der Salurnerstraße (in der Nähe der heutigen Firma Mühlegger) beschäftigte er bis zu 8 Mitarbeiter. Seiner Ehe mit Anna geb. Widmann aus Kramsach waren sechs Kinder geschenkt, nämlich Anna Anker (Kufstein), Olga Auer (Mieders), Balthasar Holzner (Ebbs), Irmgard Walcher (Kufstein), Heinz Holzner (Kufstein) und Siegfried Holzner (Calgary/Kanada). Leider verstarb Anna viel zu früh bereits 1959.

1969 heiratete er Anna Leitner, Wirtin beim Gasthof Au in Ellmau. Doch auch seine zweite Frau verstarb bald darauf im Jahre 1975.

1981 kam er dann nach Ebbs zu seinem Sohn Balthasar, der als Tischler in die Fußstapfen seines Vaters getreten ist. Die liebevolle Aufnahme in der Familie des Sohnes und der Schwiegertochter Pepi, besonders aber das fröhliche Wesen seiner kleinen Enkelin Bettina, ließen ihn gesundheitliche Rückschläge schnell vergessen. Der Umgang mit seinen Enkelkindern, ab und zu ein Gesundheitsglaserl Wein, besonders aber auch sein über alles geliebtes Hobby, das Photographieren, hielten „Hausl“ Holzner jung. Es verging wohl kein Fest, an dem er nicht, ausgerüstet mit Staffelei, Fotoapparaten, Blitzgeräten, feierliche Anlässe für spätere Generationen festhielt. Auch viele stimmungsvolle Landschaftsaufnahmen haben die Augen der Betrachter bereits erfreut. Bekannt sind natürlich auch seine Aufnahmen, die beim Fotowettbewerb anlässlich der 1200 Jahrfeier von Ebbs prämiert wurden.

Das Ebbser Gemeindeblatt bedankt sich bei Balthasar Holzner für seine stets freundliche Art, besonders aber auch für die vielen Stunden, die er uns mit seinen Fotos geschenkt hat und wünscht weiterhin viel Glück und Gesundheit.



Hausl Holzner als Dorffotograph junggeblieben

Das Dorfzentrum im neuen Gesicht

Das Dorfzentrum hat sich im Laufe der letzten paar Monate grundlegend verändert. Auf dem Oberwirtsfeld, das uns aus der leidigen „Löwenaffäre“ noch unliebsam in Erinnerung ist, errichtet ein privater Bauträger ein Wohn- und Geschäftsgebäude. Der Rohbau ist bereits erstellt. Die Schlüsselübergabe ist für Ende November dieses Jahres geplant. Dieser markante Baukörper prägt das Dorfzentrum nachhaltig. Der Ortskern erhält einen positiven Platzcharakter. Zwischen diesem Gebäude der Firma Alpinbau und dem Raiffeisenparkplatz mündet künftig eine neue Erschließungsstraße in die B 175. Von der Bundesstraßenverwaltung wurde eine Linksabbiegespur vorgeschrieben. Zur Beruhigung des Verkehrs wurde ein Straßenteiler angebracht. Der Fußgängerverkehr wird im Kurvenmittelpunkt sicher mittels Schutzweg

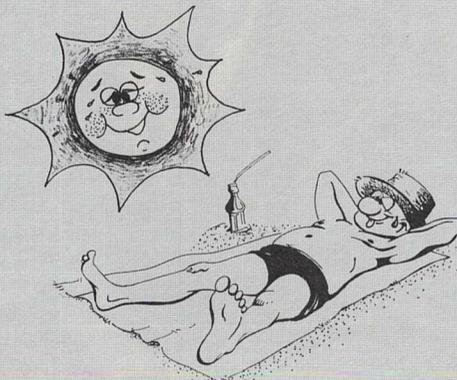
(abgesichert durch Blinkampel) über die Bundesstraße geführt. Die Gehsteige werden den neuen Verhältnissen angepaßt.

Bei dieser Gelegenheit wird auch der Parkplatz, nachdem mit der Pfarre ein langfristiges Pachtverhältnis abgeschlossen werden konnte, umgestaltet. Die Baumeisterarbeiten sind hier großteils bereits fertig, sodaß umfangreiche Begrünungen und Bepflanzungen folgen können. In späterer Folge wird dann noch die Stockschießhalle des Eisschützenvereines, die vom EV Ebbs beim Freizeitparkgelände neu errichtet wird, entfernt. Der freiwerdende Platz soll für Stellplätze genützt werden. Wenngleich sich derzeit noch Teile im Bau befinden, kann bereits jetzt gesagt werden, daß der Ortsmittelpunkt, einem dörflichen Zentrum entsprechend, attraktiver, belebter und grüner wird.



Der umgestaltete Raiffeisenplatz mit dem Gebäude der Firma Alpinbau.

**Das Gemeindeblatt
wünscht allen Bewohnern
und Gästen von Ebbs
schöne Ferien und
einen erholsamen Urlaub.**



Die Alpin Bau + Leasing GmbH. & Co KG

lädt

alle am Bau beteiligten
Handwerker und Chef's,
die Käufer von Wohnungen und
Geschäften,
allfällige weitere Interessenten
und die Bevölkerung

zur

FIRSTFEIER

am 4. Juli 1997 ab 17.00 Uhr
auf dem Festplatz vor dem
Dorfzentrum

recht herzlich ein.

In Rekordzeit ist in den letzten Monaten, gegenüber der Kirche, ein Wohn- und Geschäftshaus entstanden. Das Gebäude verfügt über 48 geförderte Wohnungen in unterschiedlicher Größe und Geschäftslokale im Erdgeschoß. Unter anderem hat auch die Spar 600 m² Verkaufsfläche erworben. Die Wohnungen sind über zwei hochmoderne Liftanlagen erschlossen und sollen nach nur einjähriger Bauzeit, Ende November, an die zukünftigen Eigentümer übergeben werden.

Für alle Besucher gibt es Bier und Würstl. · Laßt uns bei Musik gemeinsam das Werk feiern.

Auf Euer kommen freut sich die Alpin Bau + Leasing GmbH & Co KG

KR Toni Pletzer · Bmstr. Sepp Oberhauser

Musikschule Untere Schranne

Zwischen 10. und 16. März fand in Innsbruck der Österreichische Jugendmusikwettbewerb „Prima la Musica“ statt. Mit Carolin Stadler (Klavier), Andreas Kendlinger (Klarinette) und Natalie Wildauer (Blockflöte) nahmen auch drei Schüler/innen aus unserer Musikschule teil. Carolin Stadler erreichte in der Sparte Klavierbegleitung (Altersgruppe 4) einen sehr guten Erfolg und wurde mit einem hervorragenden 1. Preis ausgezeichnet. Andreas Kendlinger (Klarinette, Altersgruppe 3) und Natalie Wildauer (Blockflöte, Altersgruppe 2) erhielten mit „gutem Erfolg“ jeweils einen 3. Preis. Zu diesen ausgezeichneten Leistungen darf den Musikschülern/innen und Ihren Lehrern recht herzlich gratuliert werden.



V.l.n.r.: Natalie Wildauer, Carolin Stadler und Andreas Kendlinger

Zum zweiten Mal wurden heuer die Übertrittsprüfungen (ÜPR) bzw. Leistungsabzeichenprüfungen (LA) in unserer Musikschule unter dem Vorsitz des Landesjugendreferenten Dir. Hermann Wurnig durchgeführt. Von den zehn Kandidaten (8 ÜPR in Mittelstufe oder LA in Bronze und 2 ÜPR in die Oberstufe oder LA in Silber) erhielten zwei einen sehr guten Erfolg und acht eine Auszeichnung.

Auch zu diesen Erfolgen sei herzlich gratuliert!

Reinigung der Mülltonnen

Am 8. April d.J. wurden die Mülltonnen all jener Straßenzüge gereinigt, die im Jahre 1996 aufgrund eines Defektes beim Waschfahrzeug nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Wie die gewaschene Anzahl der Tonnen erneut zeigte, wurde dieses zusätzliche, kostenlose Service sehr stark in Anspruch genommen.

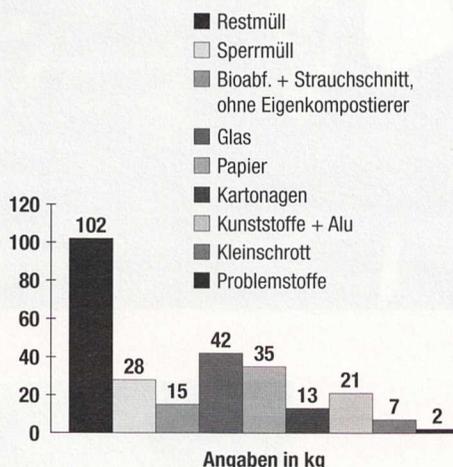
265 kg pro Ebbser/in pro Jahr

Die in der Gemeinde gesammelte Abfall- und Wertstoffmenge ist beträchtlich

Insgesamt rollten im Jahre 1996 über 1200 Tonnen Wertstoffe und Restmüll aus unserer Gemeinde hinaus in die jeweiligen Verwertungsbetriebe bzw. auf Deponien. Dies entspricht einem Gesamtaufkommen von 265 kg je Ebbser/in pro Jahr (siehe Grafik):

Der Anteil zwischen abgeholtem Restmüll (inkl. Sperrmüll) von 130 kg/Person, welcher auf der Deponie Riederberg endgelagert wird, hält sich mit dem gesammelten Wertstoffanteil von 135 kg/Person, der weiter in die einzelnen Sortieranlagen gelangt und zum großen Teil wiederverwertet wird, die Waage. Bei den gesammelten Wertstoffen stellen nach wie vor Papier und Kartonagen (zusammen 48 kg/Person und Jahr) und Glas (42 kg/Person und Jahr) den größten Anteil dar.

gesammelte Abfall-/Altstoffmenge
aus priv. Haushalten im Jahre 1996
gesamt 265 kg/EW/Jahr



Bitte kein Fett ins Abwasser!

Im Zuge der Speisenzubereitung bzw. bei der Geschirrwäsche gelangen immer noch größere Mengen an Fett aus privaten Haushalten ins Abwasser. Zumeist wird dabei das Fett im heißen und flüssigen Zustand in den Spülenausguß oder in die WC-Muschel geschüttet. In den Kanalaröhren kühlt das Fett aber nach und nach ab, ver-

bindet sich mit anderem Abfall, stockt und lagert sich in der Folge an den Kanalwänden ab. Die Folge sind Verstopfungen, die nur mit großem Aufwand und Kosten für die Gemeinde bereinigt werden können.

Die Gemeinde darf Sie daher dringend auffordern, von der kostenlosen Abgabe von Speisefetten und -ölen, Schmalz, Ölen von eingelegten Speisen (Thunfisch, etc.) beim Recyclinghof jeweils freitags gantztägig bzw. montags nachmittags Gebrauch zu machen. Das Speisefett bzw. -öl wird so einer umweltschonenden Wiederverwendung zugeführt.



Gewerbegrund am Gießenweg

Der Gemeinderat konnte im Vorjahr eine Rücklage zum Ankauf von gewerblichen Grundstücken und für den geförderten Wohnbau bilden. Kürzlich wurde am Gießenweg unmittelbar neben der Zimmerei Stöckl ein über 6.000 m² großes Grundstück, das für ausschließlich emissionsarme betriebliche Nutzungen und betriebstechnisch notwendige Wohnungen verwendet werden soll, zum Kauf angeboten.

Dieses Angebot wurde angenommen und zwischenzeitlich ist der Kauf bereits erfolgt. Das Verhältnis zwischen Wohnbevölkerung und dem Arbeitsplatzangebot verschiebt sich stets zu Lasten der Arbeitsplätze, sodaß ein Großteil der Bewohner auspendeln muß. Das neu erworbene Grundstück soll künftig für kleinere gewerbliche Betriebe, die passend zur vorhandenen Lage und Struktur des Bauplatzes emissionsarme Arbeitsplätze schaffen, Verwendung finden.

Wir gratulieren ...



Frau Maria Lixl,
geb. Jäger, am 2.2.1997
(Frau Lixl im Kreise der Familie)

zum 90. Geburtstag ...

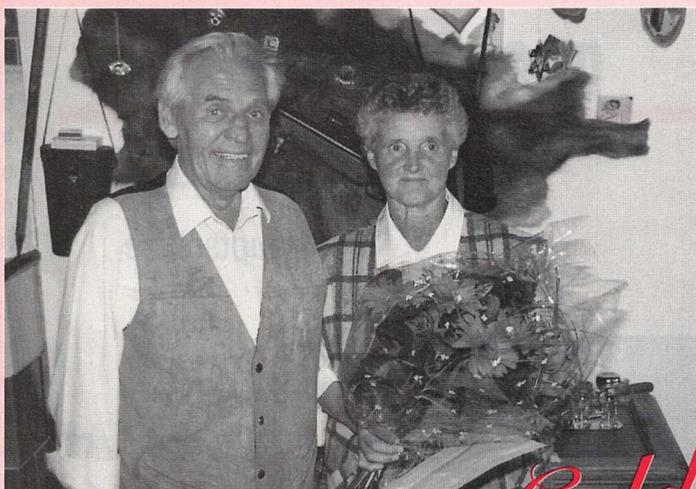


Frau Elisabeth Kronthaler
am 15.5.1997
(v.l.n.r.: Bgm. Hans Scherlin,
Erl, die Jubilarin und
Bgm. Josef Astner)



Frau Anna Steinlechner,
geb. Schärmer, am 5.6.1997
(v.l.n.r.: Vzbgm. Herbert Doppelreiter,
Frau Steinlechner und Bgm. Johann
Paukner von Thiersee)

*Alfred und Stefanie Winkler,
geb. Kuntara, Kaiserbach 50,
Eheschließung am 30.10.1946*



*zur Goldenen
Hochzeit ...*



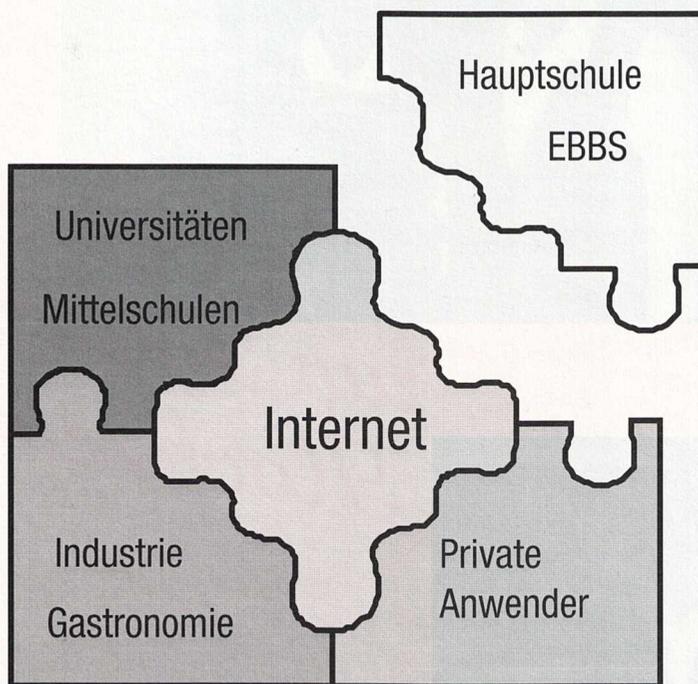
*Josef und Marianna Kronbichler,
geb. Thaler, Feldberg 5,
Eheschließung am 3.2.1947*

*zur Diamantenen
Hochzeit ...*

*Balthasar und Maria Ritzer,
geb. Widauer, Wildbichler
Straße 51, Eheschließung
am 10.5.1937*



Hauptschule Ebbs goes Internet



Warum Internet?

Wie vor 15 Jahren der PC – der "persönliche Computer" – eine Revolution in der Datenverarbeitung auslöste, ist heute das Internet daran, den Datenverkehr und Informationsaustausch zu revolutionieren. Es ist anzunehmen, dass in den nächsten zehn Jahren viele, heute isolierte PC-Inseln zu einem weltweiten Datennetz Zugang haben werden. Dies wird die tägliche Kommunikation im großen Stil beeinflussen.

1970 entstand das Internet als Produkt des Kalten Krieges. Zunächst als Datennetz des amerikanischen Militärs und als Forschungsnetz einiger Universitäten konzipiert, veränderte sich sein Charakter jedoch schnell. 1972, zwei Jahre nach seiner Gründung, waren bereits 40 Universitäten mit ihren Rechnern an das Internet angeschlossen. Sie prägten wesentlich die weitere Entwicklung des Netzes.

Bis vor einigen Jahren hat der relativ komplizierte Zugang zu den Internet-Diensten eine größere Verbreitung unter Privatpersonen nachhaltig verhindert. Seit Anfang der neunziger Jahre wurde die Bedienung aber stark vereinfacht. In der Folge verzeichnete das Internet phänomenale Zuwachsraten, wobei dieses Wachstum zurzeit sowohl innerhalb wie außerhalb der USA in einem ähnlichen Rhythmus verläuft. Auf Grund der dezentralen Struktur des Internet sind die genauen Angaben über die effektive Anzahl der Benutzer nur abschätzbar, es dürften aber rund 30 Millionen sein. Vinton Cerf, Mitgründer des Internet, geht von 300 Millionen Teilnehmern im Jahr 2000 aus. Das Internet gilt vielfach als die Keimzelle des „Information-Super-Highway“. Bill Clinton, der amerikanische Präsident, will mit Hilfe des Internet bis zum Jahr 2000 alle Klassenzimmer, Spitäler und Bibliotheken der Vereinigten Staaten für den interaktiven PC-Kontakt miteinander verbinden. Heute ermöglicht es das Internet, Informationsdienste auf der ganzen Welt relativ billig und bequem "mittels Mausclick" zu erreichen. Texte, Bilder, Graphiken oder Videos können auf dem eigenen PC mühelos weiterver-

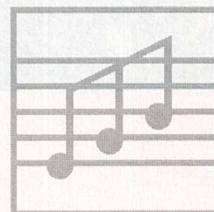
arbeitet werden. Das Angebot hat sich innerhalb kürzester Zeit von vorrangig wissenschaftlichen Themen zu einer enormen Vielfalt verschiedenster Informationen erweitert.

Das Internet ist ein Repräsentant eines neuartigen und offenen Zugangs zum internationalen Informationsangebot. Es wird Gegenstand unserer zukünftigen Allgemeinbildung und somit auch Thema für unsere Schüler, nicht nur in den Mittelschulen, sondern auch in den Pflichtschulen.

Der Landes- und Bezirksschulrat empfiehlt auch den Hauptschulen einen Anschluß ans Internet zu realisieren.

Das Internet bietet eine einmalige Chance, die Schüler auf die „Globalisierung“ der Welt vorzubereiten. In wenigen Sekunden holt man sich die weite Welt ins Klassenzimmer und kann mit anderen Schulen auf der Welt kommunizieren. Das Internet bietet auch eine Möglichkeit, unsere Schule und Gemeinde mit Bildern und Informationen den Millionen Benutzern weltweit zu präsentieren. Unsere Nachbargemeinde Erl zum Beispiel wirbt für die Passionsspiele im Internet und hat dort auch einen Kartenvorverkauf eingerichtet.

Die Anbindung ans Internet wird auch im Bereich der Erwachsenenbildung reges Interesse finden.

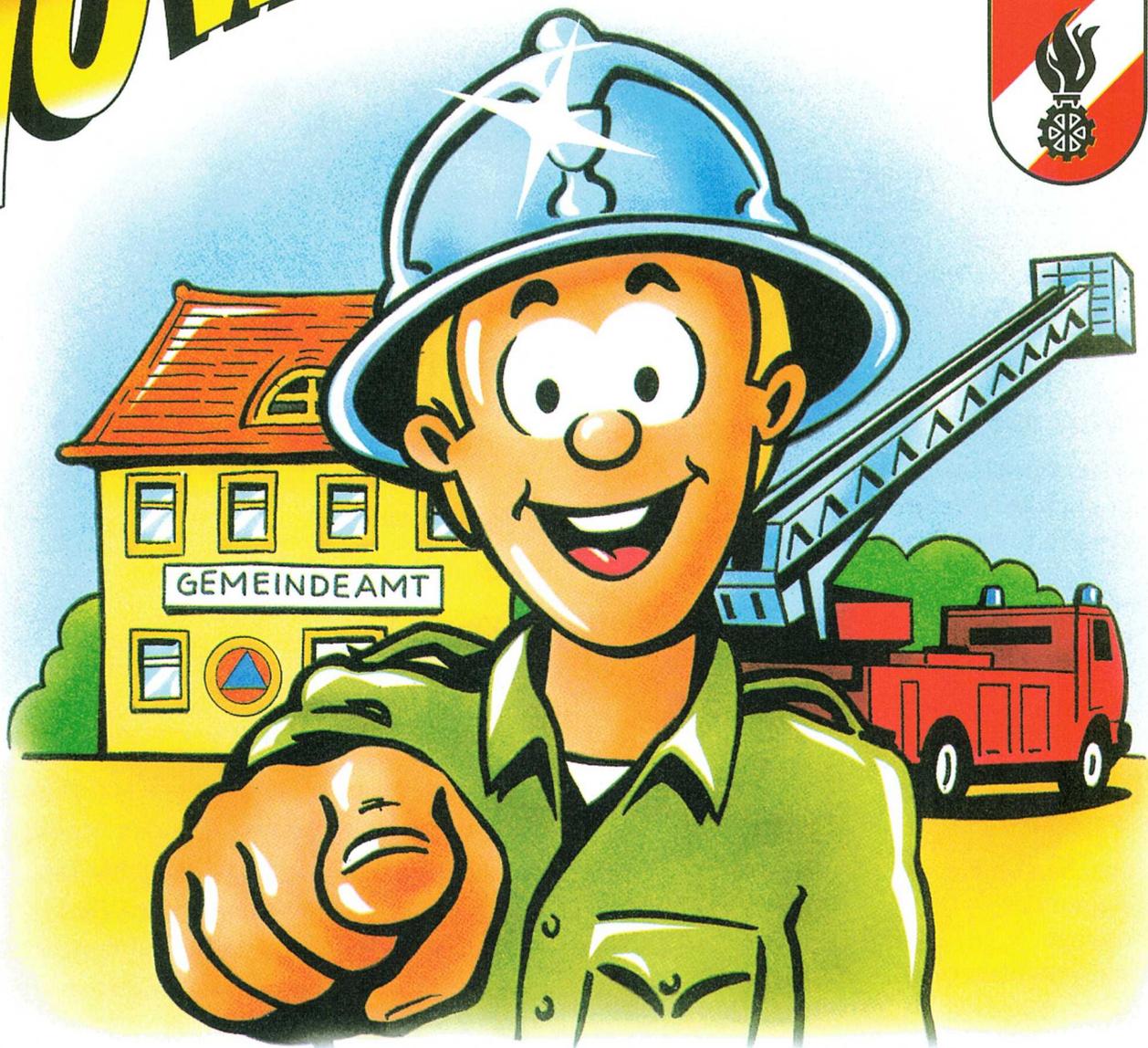


Sängerrunde ehrte verdiente Mitglieder

Bei einer vorweihnachtlichen Feier im Vereinsheim der Sängerrunde Ebbs wurden zwei Mitglieder durch den Tiroler Sängerbund ausgezeichnet. Horst Meier erhielt für seine 25jährige Tätigkeit als Baßsänger die Silberne Medaille überreicht. Chorleiter OSR Dir. Georg Anker konnte das Goldene Ehrenzeichen, die Oswald von Wolkenstein Medaille, in Empfang nehmen. Er zeichnet sich seit 26 Jahren für die musikalischen Belange verantwortlich. In dieser Zeit erreichte der Chor auch außerhalb der Gemeinde großes Ansehen.

Die Sängerrunde Ebbs sucht übrigens Nachwuchs. Interessenten, gleich welchen Alters, mögen sich beim Obmann oder beim Chorleiter melden.

TU WAS!



DIE FEUERWEHR informiert

Selbst- und Zivilschutz gewinnen im Alltagsleben immer mehr an Bedeutung. Von immer größerer Wichtigkeit ist dabei das Engagement jedes einzelnen.

Ein Krankheitsfall in der Familie, ein Verkehrsunfall, Umweltkatastrophen, chemische Unfälle, ein Brand in der Küche - das sind nur einige Situationen, die richtiges Helfen und Zupacken von jedem von uns verlangen.

Für das Selbstschutzzentrum:
FF-Kdt. Thomas Glarcher

Das Wollen allein ist dann zuwenig, es kommt auf richtiges, sachkundiges Handeln an. Dies muß jedoch - wie so vieles im Leben - erst erlernt werden.

Das Zivilschutzzentrum hofft, mit dem vorliegenden Ratgeber das notwendige Selbstschutz-Basiswissen zu vermitteln, das - wann immer möglich - durch den Besuch von Kursen vertieft werden soll.

Für das Gemeindeblatt:
Frank Ederegger

WIR SAGEN DIR, WIE'S GEHT!
DIE GEMEINDE. Um Deine Sicherheit bemüht.



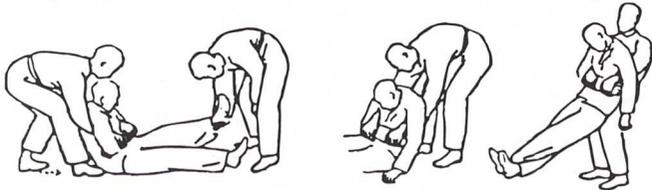
Erste Hilfe bedeutet:

Lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen:

Das sind alle Hilfeleistungen, die unmittelbar der Erhaltung des Lebens eines Schwerverletzten, akut lebensbedrohlich Erkrankten oder Vergifteten dienen. Sie müssen in folgenden Notfällen durchgeführt werden:

Gefahrenzone:

Absichern der Unfallstelle, Bergen
Wegziehen (Kleidergriff), Rautekgriff
Wegtragen (zumindest 4 Helfer erforderlich)



Bewußtlosigkeit:

Freimachen und
Freihalten der
Atemwege
Stabile Seitenlagerung



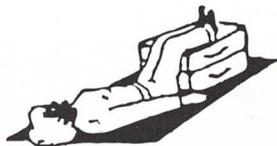
Atem – Kreislaufstillstand:

Freimachen der Atemwege
Beatmung und Herzmassage



Starke Blutung:

Blutstillung durch
Fingerdruck,
Druckverband und
Abbinden (Ausnahme)



Schock:

Schockbekämpfung: Rasche Blutstillung,
Lagerung dem Zustand des Patienten entsprechend, Schutz vor Unterkühlung, Zuspuch.

Den Notruf veranlassen:

Feuerwehr:	122
Polizei/Gendarmerie:	133
Rettung:	144

Der Notruf muß folgende Informationen enthalten:

WO wird Hilfe benötigt?

WAS ist passiert?

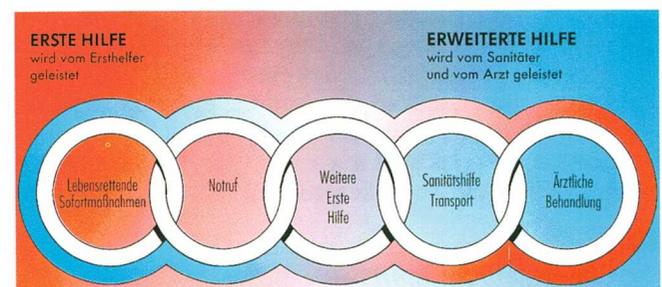
WIE viele Verletzte gibt es?

WER ruft an?

Weitere Erste Hilfe leisten:

Den Verletzten vor zusätzlichen Schädigungen und Gefahren bewahren, Wunden versorgen und Schmerzen durch sachgerechte Lagerung oder andere Hilfeleistung lindern. Den Verletzten betreuen, trösten und Zuversicht ausstrahlen sowie Unbedachtes und falsches Eingreifen Dritter verhindern.

DIE RETTUNGSKETTE



Weitere Informationen finden Sie nach dem Kartenteil

Die Reihenfolge der Hilfeleistungen – z.B. nach einem Unfall – soll mit dem Ineinandergreifen einer fünfgliedrigen Kette verglichen werden. In den ersten drei „Kettengliedern“ wird der Ersthelfer tätig.

Die Hausapotheke:

Für die Erstversorgung von Verletzungen und leichten Erkrankungen sollte die Hausapotheke in keinem Haushalt fehlen. Verbandsmaterial für die Erste Hilfe, Mittel für die Hauskrankenpflege und die vom Arzt verschriebenen Medikamente gehören zur Standardausrüstung:

Verbandsmaterial:

3 Verbandmull, 6 Mullbinden (verschieden lang), 1 elastische Binde, 2 Momentverbände, 1 Rolle Heftpflaster, 1 Metallwundverband, 1 Packung Pflaster-Strips, 1 Dreiecktuch, Heftpflaster mit Wundkissen, Verbandwatte, Verbandklammern, Sicherheitsnadeln.

Arzneimittel:

Schmerzstillende Tabletten oder Pulver, Mittel zur Haut- und Wunddesinfektion, Tabletten gegen Durchfall, Tabletten gegen Halsschmerzen, Abführmittel, Kamillentropfen, Augentropfen, Baldriantropfen, Wasserstoffperoxyd 3 %, Alkohol 7 %, Wundbenzin, Wund- und Heilsalbe, Jod-Tabletten (Kaliumjodid-Tabletten), vom Arzt verschriebene Medikamente.

Sonstiges:

Fieberthermometer, Stumpfe Verbandsschere, Pinzette, Lederfingerlinge.

Tips und Ratschläge für die Vorsorge:

Die Hausapotheke wird am besten - dem unbefugten Zugriff von Kindern entzogen - versperrbar in einem Wandschrank untergebracht. Wie jeder Vorrat soll auch die Hausapotheke regelmäßig ergänzt und kontrolliert werden. Die meisten Medikamente sind nur begrenzt haltbar. Daher Verfalldatum beachten und in Zweifelsfällen Arzt oder Apotheker befragen. Alte Medikamente gehören nicht in den Hausmüll, sondern einer Apotheke oder Problemstoff-Sammelstelle der Gemeinde zur fachgerechten Entsorgung übergeben.

NOTRUFKARTE DER GEMEINDE EBBS

Feuerwehr (Notruf)	122
Gendarmerie (Notruf)	133
Rettung (Notruf)	144
Bergrettung (Notruf)	140
Landeswarnzentrale Tirol	130
ÖAMTC-Pannenhilfe	120
ARBÖ-Pannenhilfe	123
Gendarmerieposten Niederndorf	6 11 33
Gendarmerieposten Kufstein	0 53 72/69 01
Gemeindeamt Ebbs	22 02-0
Altersheim Ebbs	23 63-0
Sozialsprenkel Untere Schranne	27 97
Sprengelarzt und prakt.Arzt Dr. Walter	22 11
Prakt.Arzt Dr. Strasser	25 94-0
Zahnarzt Dr. Chlebna	32 20

10 Tips für die vernünftige Haushaltsbevorratung

Warum? Ein stets greifbarer Vorrat der wichtigsten Waren hilft Versorgungsengpässe verschiedenster Art zu vermeiden: wenn unerwartet Gäste kommen, Sie wegen Krankheit vorübergehend außerstande sind einzukaufen, bei Mißernten, Unruhen, Streiks, Beeinträchtigung des Verkehrs, bei Naturkatastrophen und Krisen.

Was? Ein schutzbereiter Haushalt hat immer genügend Lebensmittel, Getränke, eine vernünftig gefüllte Hausapotheke, Körperpflege- und Hygieneartikel, wichtige Haushaltsbehelfe und Brennmaterialien.

Wo? Am besten eignet sich ein trockener, luftiger, kühler, frostsicherer und dunkler Lagerplatz. Wärme und Feuchtigkeit beeinträchtigen die Haltbarkeit.

Wie? Verwenden Sie die vorrätigen Lebensmittel jeweils vor dem Ablaufdatum und ergänzen Sie rechtzeitig!

Wieviel? Der Mindestvorrat sollte für eine Person mindestens 14 Tage reichen. Sinnvoll ist jedoch, die Bestände auf einen Monat zu erhöhen.

Tip 1 – Lebensmittel:

Bei der Auswahl sollten Sie auf hochwertige, leicht verdauliche und lang haltbare Lebensmittel achten. Sie sollen reich an Kalorien sein und lebenswichtige Nährstoffe enthalten. Kleinkinder, kranke oder alte Menschen brauchen meist gesonderte Lebensmittel (Baby- und Diätahrung etc.).



Tierarzt Dr. Wetscher	23 81
Apotheke, Dr. Friedl.....	32 00
Notrufzentrale BH-Kufstein	0 53 72/6 39 88
Rotes Kreuz Kufstein	0 53 72/69 00
Bezirkskrankenhaus Kufstein	0 53 72/69 66
Vergiftungszentrale	02 22/4 06 43 43
Lawinenwarndienst	05 12/58 18 39
Landeswarnzentrale.....	05 12/58 05 80
Zivilschutzverband	05 12/57 68 02
Telefonseelsorge	05 12/17 70

Bei jedem Notruf mitzuteilen:

WO wird Hilfe benötigt?

WAS ist passiert?

WIE viele Verletzte gibt es ?

WER ruft an?

Vorgangsweise im Brandfall:

Zuerst Alarmieren (Notruf), ...



... dann Retten (Soforthilfe) ...

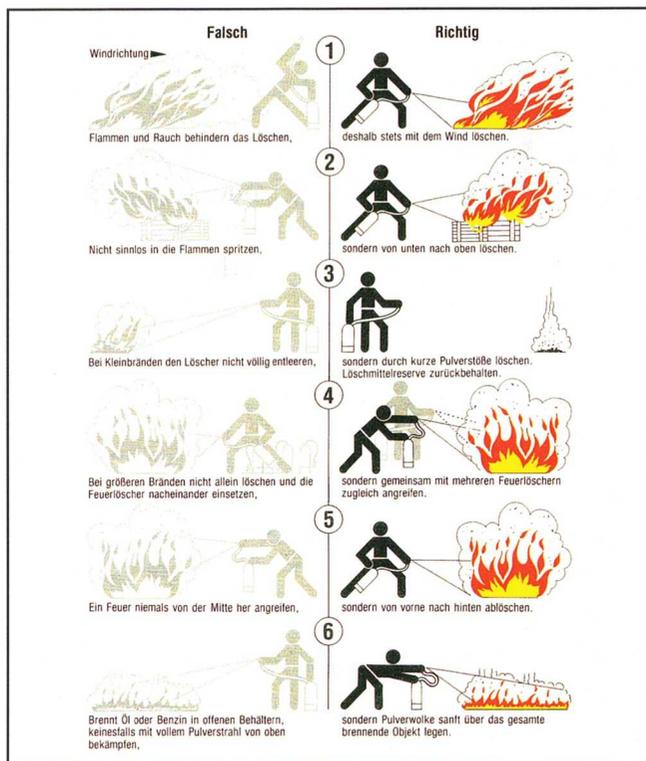


... und erst dann Löschen (Entstehungsbrandbekämpfung).



ZIVILSCHUTZ IST SELBSTSCHUTZ

Einsatz von Feuerlöschern



Die Sirensignale:

Die österreichischen Sirensignale und ihre Bedeutung.

Warnung (für die Bevölkerung):

Ein Dauerton von drei Minuten bedeutet „Warnung“. Radio einschalten (Ö-Regional). Durchsagen befolgen, empfohlene Schutzmaßnahmen vorbereiten.



Alarm (für die Bevölkerung):

Auf- und abschwellender Heulton (mindestens 1 Minute). Empfohlene Schutzmaßnahmen sofort befolgen, Schutzraum oder schutzbietende Räumlichkeiten aufsuchen. Der Rundfunk informiert Sie über die Art der Bedrohung. Sicherheitshinweise beachten!



Entwarnung (für die Bevölkerung):

Gleichbleibender Dauerton von 1 Minute - Ende der Gefahr.



Alarm (für Feuerwehren):

3 x 15 Sekunden Dauerton unterbrochen von 2 x 7 Sekunden Pause. Signal nur für Einsatzmannschaften der Feuerwehren. Die Bevölkerung soll durch Neugier nicht Straßen verstopfen und die Arbeit der Feuerwehr behindern. Helfen soll nur, wer wirklich helfen kann.

Sirenenprobe:

15 Sekunden Dauerton. Jeden Samstag um 12.00 Uhr mittags.

Der Grundvorrat für eine Person und zwei Wochen besteht aus: 1 kg Mehl, $\frac{1}{4}$ kg Gries, Haferflocken, $\frac{1}{4}$ kg Teigwaren, $\frac{1}{2}$ kg Reis, 1 kg Zucker, $\frac{1}{4}$ kg Honig, Marmelade, 1 kg Brot verpackt, $\frac{1}{2}$ kg Knäckebrot, Zwieback, Salzgebäck, Kekse, 6 Stk. Schmelzkäse, $\frac{1}{8}$ kg Butter, $\frac{1}{8}$ kg Margarine, $\frac{1}{4}$ kg Speiseöl oder Speisefett, $\frac{1}{2}$ kg Kondensmilch (Dose oder Tube), 2 kg Kartoffeln, $\frac{1}{2}$ kg Hülsenfrüchte, 10 Stk. Eier, $\frac{1}{2}$ kg Fleischkonserven, $\frac{1}{4}$ kg Speck, Selchfleisch nach Bauernart, $\frac{1}{2}$ kg Wurst und Fleisch (vakuumverpackt), $\frac{1}{4}$ kg Fisch in Dosen.

Ergänzen Sie nach den Wünschen und Gewohnheiten der Familie: Zur Abwechslung z.B. Fertiggerichte, Packerlsuppen, Kartoffelprodukte, Dosengemüse, Obstkonserven, Tiefkühlkost, falls erforderlich Diätkost.

Zur Verfeinerung: Gewürze, Salz, Essig, Schokolade, Süßwaren, Pudding, usw.

Tip 2 – Flüssiges:

Auch Getränke sollen vorrätig sein: Mineralwasser, Obstsäfte (Sirup), Tee, Kaffee (Löskaffee), Kakao, Ovomaltine. (Der Mensch benötigt 2 bis 3 Liter Flüssigkeit pro Tag).

Tip 3 – Hausapotheke:

Eine Hausapotheke mit einem Grundstock an wichtigen Medikamenten und Verbandsmaterial für die Erste Hilfe: Schmerzstillende und verdauungsregelnde Medikamente, Fieber- und Grippemittel, Ohren- und Augentropfen, Wunddesinfektionsmittel, Verbandsmull, Mullbinden, Dreiecktücher, Pflaster sowie Medikamente, die regelmäßig eingenommen werden müssen.

Tip 4 – Körperpflege:

Auf die eigene Pflege darf nicht vergessen werden: Seife, Zahnpasta, Haarshampoo, etc.

Tip 5 – Wichtiges im Haushalt:

Wasch- und Putzmittel, Kerzen, Zündhölzer, Dosen- und Flaschenöffner, Taschenlampe, Transistorradio mit Batterie (als Informationsquelle bei Stromausfall), Petroleum- oder Gaslampe mit Brennstoff, Dokumente und Wertsachen griffbereit.

Tip 6 – Heizmaterial:

Ein krisengeschützter Haushalt hat auch einen Vorrat an Brennmaterial - frieren ist fast so schlimm wie hungern: Öl, Kohle, Holz und eventuell Reserveofen.

Tip 7 – Kontrollieren:

Nahrungsmittel haben in der Regel eine begrenzte Haltbarkeit. Waren, auf denen kein Herstellungs- oder Ablaufdatum aufgedruckt ist, sollten mit dem Einkaufsdatum versehen werden. Kontrollieren Sie dann laufend die Ablaufdaten.

Tip 8 – Verbrauchen:

Vor Ablauf der Haltbarkeitsfrist sind die Lebensmittel zu verbrauchen. Wenn Sie dies laufend machen, paßt sich der Vorratsverbrauch spielend Ihrem täglichen Speisezettel an.

Tip 9 – Ergänzen:

Verbrauchte Lebensmittel müssen ergänzt und eventuell etikettiert werden. Stimmen Sie den Nachkauf auch laufend mit den Eßgewohnheiten Ihrer Familie ab.

Tip 10 – Schon morgen beginnen:

Sie müssen nicht an außerordentliche Gefahrenlagen denken, um die Notwendigkeit der Haushaltsbevorratung zu erkennen. Gerade in unserem Land, wo die Natur trotz ihrer Großartigkeit auch den normalen Lebensraum gefährden kann, ist zum Beispiel eine Beeinträchtigung des Verkehrs und damit der Versorgung sehr leicht möglich. Sie können sich und Ihre Familie gegen Versorgungskrisen schützen – nützen Sie diese Möglichkeit. Beginnen Sie schon morgen!



Der gute Rat - halte Vorrat!

Drogen – nur ein Problem der Städte?

Liest man in der Zeitung oder sieht man im Fernsehen etwas über Drogen, so glauben die Meisten, daß es sich hierbei um ein Problem handelt, welches nur in großen Städten vorkommt. Die Realität sieht leider etwas anders aus. In der letzten Zeit haben die Drogen mehr und mehr den ländlichen Raum überschwemmt. Auch vor kleineren Gemeinden wie Ebbs hat das Problem nicht halt gemacht.

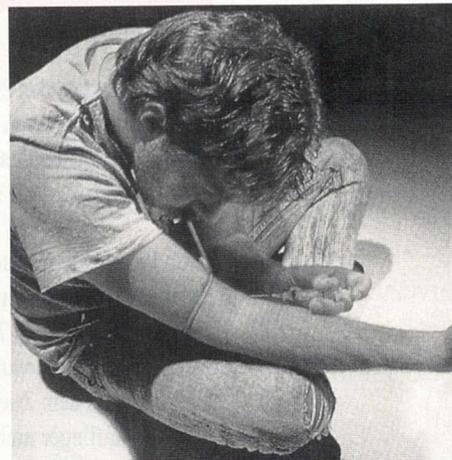
Vorallem „Einstiegsdrogen“ wie Haschisch oder Marihuana aber auch synthetische Drogen wie z.B. „Ecstasy“ werden von den Jugendlichen konsumiert. Dabei bleibt es erfahrungsgemäß jedoch nicht. In Einzelfällen werden auch harte Drogen wie Kokain oder Heroin genommen. Erschütternd ist hierbei, daß die Konsumenten immer jünger werden. Bereits Buben und Mädchen, die noch den Polytechnischen Lehrgang, die obersten Klassen der Hauptschule oder das Gymnasium in den mittleren Stufen besuchen, sind davor nicht gefeit. Die Gründe für den stetig zunehmenden Drogenkonsum unter den Jugendlichen sind vielfältig. Hier spielt das Umfeld genauso eine Rolle wie der Gruppenzwang, die Konsumgesellschaft, in der die Kinder aufwachsen, oder der Streß in der

Schule sowie mangelnde sinnvolle Freizeitgestaltung. Nur eines ist sicher, betroffen von diesem Problem sind Jugendliche aller sozialen Schichten.

Den Jugendlichen muß bewußt sein, daß sie durch den Konsum von Drogen ihr Leben „verpfuschen“.

Jugendlichen, denen der Besitz, Konsum oder Handel von Drogen nachgewiesen wird, kann die Behörde die Ablegung der Führerscheinprüfung versagen, da die Verlässlichkeit der Person nicht gegeben ist. Das Inbetriebnehmen eines Fahrzeuges unter Drogeneinfluß ist natürlich ebenfalls verboten. Führerscheinentzug ist die Folge. Die Weitergabe von Drogen, entgeltlich oder unentgeltlich, wird gerichtlich geahndet. Eine Verurteilung scheint im Leumundszeugnis (Strafregisterauszug) auf, das heute bei fast allen Stellenbewerbungen vorzulegen ist. Der Lebensweg ist somit verbaut. Eine wichtige Lebensweisheit scheint sich besonders auch hier zu bewahrheiten, nämlich „wehret den Anfängen“, auch wenn die Sache anfangs noch so harmlos aussieht.

Vertrauliche Auskünfte und Hilfe erhalten Sie von den Drogenberatungsstellen (u.a. Sozialberatung für Alkohol- und Drogengefährdete, Kaiser-Josef-Str. 13/III, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/576151) sowie dem Suchtgiftreferat der Kriminalabteilung des Landesgendarmierkommandos. Rat und Hilfe erhalten Sie aber auch vom Amtsarzt bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein.



Straßenbau 1997

Im Haushaltsplan sind für heuer über 6 Mio Schilling für den Straßenbau vorgesehen. Damit können folgende Straßen saniert oder neu asphaltiert werden:

- Ebbs:** Teilstücke am Haflingerweg, Ebbsbachweg, Hödlweg und Pfalingerweg, Neugestaltung des Parkplatzes im Dorfzentrum
- Oberndorf:** zwei kleine Teilbereiche und Wohnpark Oberndorf
- Eichelwang:** Kapellenweg
- Buchberg:** komplette Sanierung des Weges Mühlthal – Reisch – ehem. Schulhaus, kurzes Teilstück bei der Haslinger Gasse, Zufahrt Reiterbauer

Darüberhinaus fallen natürlich, wie jedes Jahr, verschiedene Kleinasphaltierungen an. Die aufwendigsten Teile davon sind die Sanierung des wirklich desolaten Weges von Mühlthal über Reisch zum ehemaligen Volksschulgebäude und die Neugestaltung des Parkplatzes im Dorf-

zentrum. Beide Vorhaben wurden immer wieder aufgeschoben. Nach der Klärung wichtiger Vorfragen ist es nun soweit, sodaß in beiden Fällen bereits damit begonnen werden konnte.

Unser weitverzweigtes Wege- und Straßennetz erfordert jedes Jahr einen beträchtlichen Aufwand, nicht nur in der Errichtung und Erneuerung, sondern auch beim laufenden Winterdienst. Die dafür vorgesehenen Mittel aus den Erschließungsbeiträgen reichen in keiner Weise aus, sodaß der Aufwand zum größten Teil aus dem ordentlichen Haushalt gedeckt werden muß.



Sanierung des Gemeindegeweges bei Reisch, einige Ausweichen erleichtern bei gleicher Wegbreite die Flüssigkeit des Verkehrs.

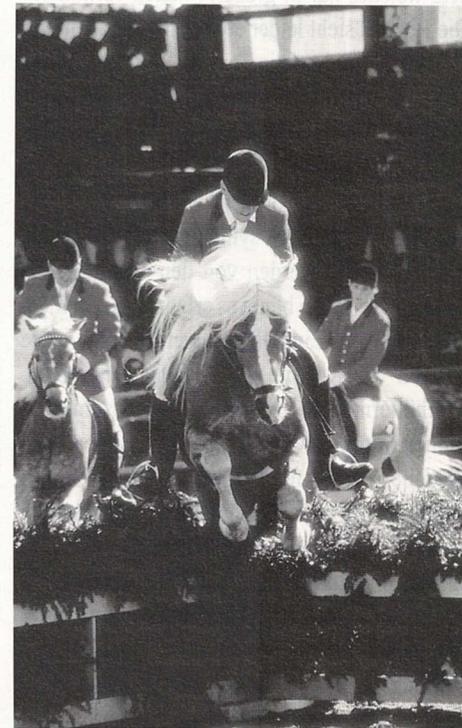
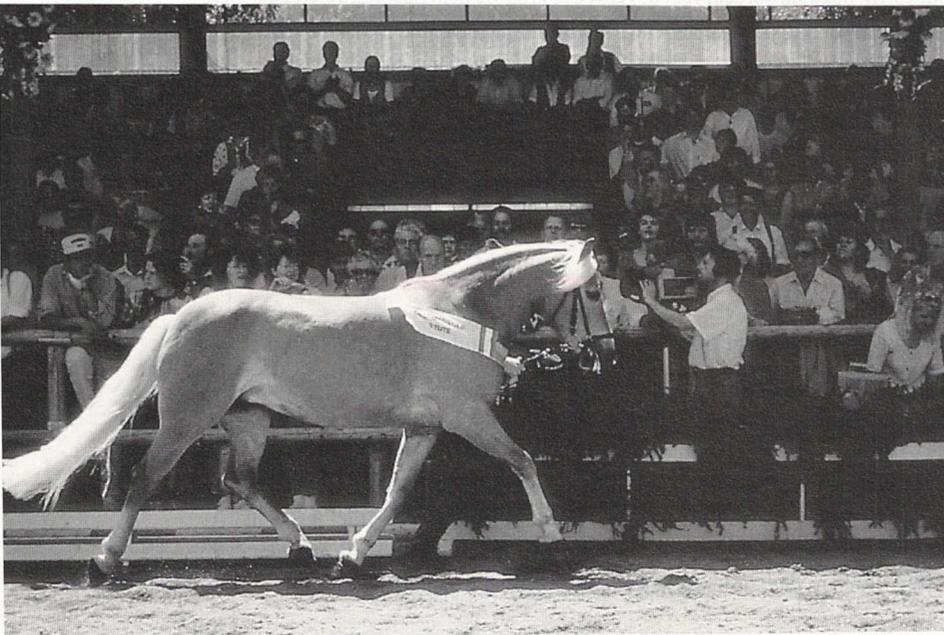
Jubiläumsausstellung am Fohlenhof Ebbs brachte Volksfeststimmung und die schönsten Haflinger der Welt nach Ebbs

Von Donnerstag, den 29. Mai bis Sonntag, den 1. Juni herrschte in Ebbs echte Volksfeststimmung. Die hohen Erwartungen, die man in die Jubiläumsausstellung am Fohlenhof Ebbs setzte, wurden mehr als erfüllt. Gäste aus dem In- und Ausland sahen die schönsten Haflinger der Welt in geballter Form.

Grund zum Feiern hatte man am Fohlenhof Ebbs genug. Zum Einen beging das unter Haflingerfreunden weltbekannte Gestüt sein 50jähriges Jubiläum, zum Anderen wurden 75 Jahre Haflinger Pferdezuchtverband Tirol gefeiert. Aus diesem Grund wurden in diesen vier Tagen in Ebbs die 600 schönsten Haflinger aus dem Zuchtgebiet des Verbandes präsentiert.

Daß der Haflinger nicht nur unter Züchtern seine Liebhaber hat, bewiesen die Zuschauermassen an diesen vier Tagen. Vor allem Samstag und Sonntag herrschte am Fohlenhof Festcharakter. Vom kleinsten Pferdefan bis zur Oma pilgerten Tausende durch das Ebbser Gestüt und genossen die Atmosphäre bei angenehmen Temperaturen. Vorallem die täglichen Schauprogramme in der überdachten Fohlenhof-Arena ließen die Herzen der Pferdefreunde höher schlagen. Ob Quadrille, Voltigieren, die atemberaubenden Runden mit dem Römischen Streitwagen oder eine Skijöring-Einlage mit Big-foot

Wurde zur schönsten „Blondine“ gekürt - Rimalda vom Fohlenhof Ebbs.



Zur Jubiläumsveranstaltung wurden auch atemberaubende Springquadrillen vorgeführt.

und Snowboard – die Besucher der Jubiläumsausstellung waren mit dem Gebotenen mehr als zufrieden.

Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik ließen es sich nicht nehmen, dem Fohlenhof Ebbs ihren Besuch abzustatten und gratulierten Verbands-Geschäftsführer Hannes Schweisgut und Fohlenhof-Geschäftsführer Hans-Lothar Holas zu dieser gelungenen Veranstaltung. Ein Grund mehr, die Reihe der erfolgreichen Veranstaltungen am Fohlenhof Ebbs in Zukunft weiterzuführen.

Örtliches Raumordnungskonzept

Die Vorarbeiten für die Erstellung des örtlichen Raumordnungskonzeptes für Ebbs sind mittlerweile größtenteils abgeschlossen. Eine wichtige Phase der Bestandserhebung war die Einbindung der Bevölkerung.

In verschiedenen Arbeitskreisen (wie z.B. Umwelt/Kultur, Jugend/Familie/Sport, Soziales/Wohnen, Landwirtschaft, Verkehr, Wirtschaft/Fremdenverkehr) haben 65 Ebbser aus allen Ortsteilen in diskussionsreichen Sitzungen ihre Wünsche und Vorstellungen geäußert, wie sie sich die Entwicklung unserer Gemeinde in den nächsten 10 Jahren vorstellen. Ein herzlicher Dank sei hier den Freiwilligen in den Arbeitskreisen für ihre re-

ge Mitarbeit ausgesprochen. Die Ergebnisse werden von unserem Raumplaner Dipl.-Ing. Andreas Lotz übernommen und nach Möglichkeit in das Raumordnungskonzept eingearbeitet. Wenn alles zügig weiter vorangeht, wird DI Lotz im Herbst das vorläufige erste Ergebnis des Raumordnungskonzeptes zur Diskussion vorlegen können.

Ebbser Abordnung beim diesjährigen Tiroler Ball in Wien

Über Einladung des Tiroler Bundes in Wien hat sich die Gemeinde Ebbs bereiterklärt, für 1998 den traditionellen Tiroler Ball in der Bundeshauptstadt auszurichten. Die Veranstaltung, die auf eine beinahe 80jährige Tradition zurückblicken kann, wird jedes Jahr von einer anderen Tiroler Gemeinde mitgetragen. Heuer stand der Ball unter dem Motto „Brixlegg grüßt Wien“. 200 Brixlegger ließen sich dieses Ereignis nicht entgehen. Unter den insgesamt etwa 1400 Ballbesuchern befand sich auch eine Abordnung aus Ebbs. Neben Bgm. Sepp Astner und Vbgm. Herbert Doppelreiter nahmen auch Bernhard Anker jun. für die Bundesmusikkapelle und Johann Gründler für die Ebbser Schützen daran teil. Mit einem überaus positiven Eindruck von dieser Veranstaltung sowie vielen Ideen zur Ausrichtung des Balles im Jänner 1998 kehrte die Abordnung zurück.

Detail am Rande: Der Leiter des Schönbrunner Tiergartens, Herr Dir. Dr. Helmut Pechlaner, lud die Abordnung zu einer winterlichen Runde durch die Gehege ein. Da staunten selbst die „Ebbser Löwen“ als sie ihre ehemaligen „Gastgeber“ erblickten.



Dr. Pechlaner vor dem Raubtiergehege.



Ebbs für Ebbs heuer bereits zum 5. Mal

Im November findet wieder die allseits beliebte Veranstaltung „Ebbs für Ebbs“, deren Reinerlös caritativen Zwecken zugute kommt, statt. Ort der Veranstaltung ist abermals das große Glashaus der Gärtnerei Hödnerhof. Um wieder einen gehörigen Angriff auf die Lachmuskeln starten zu können, bittet der Veranstalter Horst Elsner alle Interessenten, die einen Beitrag zum Besten gegen wollen, sich rechtzeitig bei ihm (Tel.: 2900) zu melden. Die Gemeindezeitung darf sich an dieser Stelle bei Horst Elsner für seinen ehrenamtlichen Einsatz und sein Engagement, mit dem er sich für das Zustandekommen dieser Veranstaltung auszeichnet, namens der Zuhörer und vor allem jener, die in den Genuß des Reinerlöses kommen, recht herzlich bedanken.



Begrüßung der Tiroler Abordnung auf dem Wiener Rathausplatz: BH Dr. Walter Philipp, Wiens Bgm. Dr. Michael Häupl, Brixleggs Bgm. Ing. Rudolf Puecher und Bgm. Sepp Astner.

Der von Anneliese Elsner besungene Titel „Let's have a party“ traf bei der letzten Veranstaltung genau den Punkt.

Kulturkreis Ebbs feiert 20 Jahre – Jubiläumsgastspiel von Maurice André

Der Ebbser Kulturkreis feiert heuer sein 20jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß gab Startrompeter Maurice André am 22. April ein Jubiläumskonzert im „Dom zu Ebbs“.

Bei einer Plattenaufnahme in der Ebbser Pfarrkirche begann zwischen dem Musiker aus Südfrankreich und Kulturkreisobmann Bernhard Anker eine erfreuliche Zusammenarbeit. Nicht nur das herrliche Ambiente der Pfarrkirche lockt seither den weltbekannten Künstler in die Kaisergemeinde, sondern auch die private Freundschaft. Kein Wunder also, daß André auch beim Jubiläumskonzert „20 Jahre Kulturkreis Ebbs“ seine fulminanten Fähigkeiten auf der Trompete hören ließ. Bereits zum zehnten Mal gastierte der Künstler in Ebbs. Unterstützt wurde Maurice André bei diesem Konzert von seiner Tochter Beatrice, Oboe, die zur Zeit an der Pariser Staatsoper engagiert ist und von Sohn Nicolas, Trompete, der als Solotrompeter der Pariser Militärmusik in die Fußstapfen seines berühmten Vaters getreten ist. An der Orgel agierte sein kongenialer Partner Prof. Alfred Mitterhofer von der Orgelakademie Wien. Auf dem Programm standen Werke von Bach, Albinoni, Händel und Telemann.

Maurice André mit Gattin Liliane, sowie Kulturkreisobmann Bernhard Anker und Franz Posch (vom ORF-Tirol).



Bei einer kleinen Jubiläumsfeier nach dem Konzert bedankte sich Kulturkreis-Obmann Bernhard Anker für die 20 Jahre andauernde Freundschaft und die zehn Konzerte. Als Danke und zur Vertiefung der Freundschaft wurden ein Holztrug für das Schloß in Presles en brie, „Doggeln“ für kalte Abende sowie Aquarelle für die Kinder als Geschenke überreicht.

Weitere geplante Veranstaltungen 1997:

Am Sonntag, den 29.06.1997, findet in der Pfarrkirche Ebbs um 9.00 Uhr ein Konzert mit dem Rehhofer-Singkreis aus Hallein zum 200. Geburtstag von Franz Schubert statt.

Der Audoerfer-Chor feiert an einem Freitag im Juli eine Messe in der St. Nikolauskirche.

Am Sonntag, den 05.07.1997 findet um 20.30 Uhr in der Pfarrkirche ein Orgelkonzert von Frau Yi-tin-Wu aus Taipeh statt. Sie spielt Werke von Bach, Buxtehude, Haydn, u.a.

Neben einem Gedächtniskonzert für Reinhold Hindinger (Gründer des Kulturkreises) ist noch eine Bilderausstellung von Prof. Neuhauser (Restaurator am Ferdinandeum) sowie ein Malkurs unter der Leitung von Prof. Fischer geplant. Ebenso ist ein Volksmusikabend mit 11 Musikgruppen für den Herbst vorgesehen.

Bitte um Teilnahme bei der Blutspendeaktion 1997

Die diesjährige Blutspendeaktion wird am Mittwoch, den 27. August in der Ebbser Hauptschule durchgeführt. Das Rote Kreuz bittet daher alle Mitbürgerinnen und Mitbürger im Alter von 18 bis 65 Jahren herzlich, sich an der geplanten Blutspendeaktion zu beteiligen.

Jahr: Personen:

1993	407
1994	416
1995	430
1996	433

Die ständig steigende Zahl der Blutspendewilligen zeigt, daß sich die Ebbser Bevölkerung den Slogan „Spende Blut – Rette Leben“ zu Herzen nimmt.

Traditionsgemäß winkt dem blutspendefreudigsten Verein auch bei der heurigen Aktion als kleines Dankeschön wieder ein Bierfaß. Bisher konnten erst 2 Vereine, nämlich die Ebbser Schützen und der Wintersportverein, das Präsent der Gemeinde übernehmen. Vielleicht gelingt es heuer einem anderen Verein.



SPENDE BLUT – RETTE LEBEN !

Aus unserem Kindergarten Spielen – Gestalten – Freude entfalten

Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit in unserem Kindergarten

Wie ein roter Faden zog sich im vergangenen Kindergartenjahr die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit als Bildungsschwerpunkt durch unsere pädagogische Arbeit. Die Sinne erleben, heißt mitmachen, ausprobieren, betrachten, verweilen, vertiefen. Spielerisch wurde auf die sechs Sinne – HÖREN – SEHEN – RIECHEN – SCHMECKEN – TASTEN – GLEICHGEWICHT – eingegangen. Unser Ziel war es, durch verschiedenste Lieder, Tänze, Gedichte, Spiele, Feste und Exkursionen ein Zusammenspiel aller Sinne anzuregen.



Besuch bei der Feuerwehr

M. Uschi Gasteiger und Erika Atzl erklärten mit viel Geduld die verschiedensten Musikinstrumente. Die Kinder durften diese dann auch ausprobieren. Es gab „lautstarke Konzerte“. Fröhliche Stunden verbrachten die Kindergartenkinder bei der Ebbser Feuerwehr. Die Feuerwehrmänner Sebastian Koller und Kdt. Stv. Michael Thaler verstanden es, auf kindgemäße Art Wissenswertes und Interessantes aus dem „Feuerwehrleben“ zu vermitteln. Der Durst der Kinder wurde von den Feuerwehrmännern mit Limonade gelöscht. Eine besondere Attraktion war die Fahrt mit dem Feuerwehrauto. Noch Tage später erzählten die Kinder „Ich werde auch einmal Feuerwehrmann“. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Karosseriewerkstatt Glonner. Fremde Geräusche und unbekannte Gerüche nahmen die Kinder wahr, konnten bei Reparaturen zusehen. Der Chef, Pepi Glonner, erklärte ihnen verständlich einzelne Arbeitsschritte. Anschließend verwöhnte die Chefmargot Glonner die Kinder mit einem Eis. Wohl und freundlich aufgenommen fühlten wir uns und ich bedanke mich im Namen der Kinder und Kindergärtnerinnen des Ebbser Kindergartens bei allen, die uns diese Art der „Sinnesschulung“ ermöglicht haben.

Mit diesem kurzen Einblick in unsere Kindergartenarbeit verabschiede ich mich bis zum Herbst 1997. Das neue Kindergartenjahr beginnt am Montag, den 1. September um 14.00 Uhr.

Andrea Bauhofer

Natur erleben - die „Rotkäppchengruppe“ beim Picknick



„Musikunterricht“ mit Musikschulleiter Johann Maier.



Exkursion zur Karosseriewerkstatt Glonner.

In einer Zeit, in der die Medien uns überrennen, die Kinder einer oft einseitigen, permanenten Reizüberflutung ausgesetzt sind, ist es uns Kindergärtnerinnen wichtig, ihnen einen auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Platz zu geben, ein anregungsreiches Umfeld bereitzustellen, in dem die Kinder selbsttätig werden. Zusammenhänge entdecken und Ereignisse nachvollziehen können. „Sinnesschulung“ braucht sinnvolles Tun, bedeutsame Anlässe, aber auch emotionale Wärme und Verstehen. „Lernorte“ außerhalb des Kindergartens gaben wieder die Möglichkeit, lebenspraktische, unmittelbare Erfahrungen zu sammeln. So besuchten wir im Frühjahr die Musikschule Ebbs. Der Musikschulleiter Johann Maier und die Musikschullehrerinnen Mag. K.



Bei Drucklegung erhielten wir die zunächst unfassbare Nachricht, daß unser langjähriger und weit über die Grenzen unserer Gemeinde bekannte, beliebte und allseits geschätzte Arzt Dr. Lothar Walter, der noch vor wenigen Tagen unter uns war, plötzlich verstorben ist.

Medizinalrat Dr. Lothar WALTER

24.6.1916 - 26.6.1997

Dr. Lothar Walter stammt aus einer Egerländer Familie und ist in Gutenstein geboren. Zur Medizin kam er durch die Krankheit seines Vaters, der nach dem 1. Weltkrieg an den Folgen einer schweren Grippe erblindet war. Dies hat den Buben Lothar beflügelt, Menschen medizinisch zu helfen.

Nach der Matura in Wien begann er 1935 das Medizinstudium. Der Krieg blieb auch ihm nicht erspart. 7 leidvolle Jahre folgten, in denen er das Studium nur etappenweise fortsetzen konnte. 1945 promovierte er dann zum Doktor der gesamten Heilkunde. Während der Kriegswirren heiratet er 1941 seine liebe Gattin Hedwig, die ihm stets eine treue Gehilfin war und in seinem Schaffen voll unterstützt hat. Die Kinder Gerlinde und Lothar kamen im Sudetenland zur Welt, wo sich die Familie während des Krieges aufhielt. Hedwig mußte mit den beiden Kindern vor den Russen flüchten und kam auf strapaziöse Weise wenige Tage vor Kriegsende zu ihrem Mann nach Innsbruck.

Die erste Stelle trat Dr. Walter an der Innsbrucker Klinik an. Nach dreijähriger Gastarztzeit hielt er Ausschau nach einer eigenen Praxis. Auf der Suche stieß er im Oktober 1948 im Wörgler Bahnhof auf einen Tageszeitungsbericht über Ebbs mit dem Titel "Königliche Ruhe unter dem Kaiser". Davon beeindruckt, machte er sich zu Fuß nach Ebbs auf, wo er von Bürgermeister Johann Freisinger aufgenommen wurde. Am 2.1.1949 eröffnete er dann seine Praxis bei der "Uhn Fany" in der Wildbichler Straße. Fachlich sehr versiert und bereit, zu jeder Tages- und Nachtzeit "seinen Patienten" zu helfen, gewann er bald die Herzen der Bewohner von Ebbs und der Unteren Schranne. Mit der Praxis übersiedelte er schließlich vom Uhn zur Familie Schmider, weiter in die Saliterergasse und schließlich in sein eigenes Haus in der Millauer Straße. 1954 wurde das dritte Kind, Gerhard, geboren.

Dr. Lothar Walter hat in seiner langen Berufszeit unzähligen Menschen geholfen und ist ihnen in schweren Stunden beigestanden. Von 1968 bis 1982 war er auch Sprengelarzt. 1982 hat sein Sohn Dr. Lothar die Praxis übernommen

Neben seinem Beruf hat er, obwohl die Freizeit sehr knapp bemessen war und natürlich mit seiner Familie zu teilen war, sein Können auch voll zum Wohle der Allgemeinheit eingebracht. Er war Gemeinderat von 1962 - 1968. Auch um das dörfliche Vereinsleben hat er sich sehr verdient gemacht. So er war Mitbegründer der Sängerrunde und des Sportvereines, langjähriger Obmann beim Wintersportverein Ebbs und Schriftführer bei der Kameradschaft. 35 Jahre sang er im Kirchenchor und bis zuletzt bei den Ebbser Sängern.

In Anerkennung seiner großen beruflichen Verdienste aber auch seines nimmermüden Einsatzes für die Öffentlichkeit bekam er den Ehrentitel Medizinalrat, den Goldenen Ehrenring der Gemeinde Ebbs, die Goldene Ehrennadel der Gemeinde Erl, das Goldene Ehrenzeichen des Tiroler Sängerbundes und die Ehrenmitgliedschaft beim SK Ebbs, dem Wintersportverein Ebbs, der Sängerrunde Ebbs und der Kameradschaft Ebbs-Buchberg.

Die Angehörigen, der Gemeinderat, die Ebbser Vereine und eine unübersehbare Menge Menschen, von denen er vielen zeitlebens geholfen hatte, geleiteten MR Dr. Lothar Walter am 1. Juli zur letzten Ruhestätte.

Innfähre – bald ist es soweit

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir über die Wiederherstellung der Innfähre Kiefersfelden - Ebbs berichtet.

Zwischenzeitlich ist ein Großteil der behördlichen Verfahren abgeschlossen. Ob wegen der fortgeschrittenen Zeit und der notwendigen Abklärung einiger Fragen eine Inbetriebnahme heuer noch möglich ist, steht noch nicht fest. Für das kommende Frühjahr dürfte jedenfalls alles klar sein.



*Innfähre Kiefersfelden -
Ebbs verkehrt bald
wieder wie früher*

Nachruf an Anton Senfter

Am 26. April 1997 verstarb der langjährige, weitum bekannte und beliebte Altmesner und Schneidermeister in Ruhe Anton Senfter nach kurzem Leiden im 87. Lebensjahr.

Anton Senfter wurde am 21.11.1909 in Vergein, Gde. Assling, Osttirol, als zehntes von dreizehn Kindern geboren. Nach der Schulzeit erlernte er das Schneiderhandwerk. Es folgten Jahre der Wanderschaft (Walz), in denen er weit herumkam. Nach Ablegung der Meisterprüfung (1937) fing er als Schneider in Ebbs an und war für kurze Zeit beim Schuhmacher Stock einquartiert. Als dann die Mesnerstelle frei wurde, trat er am 1.4.1939 dieses Amt an. Im selben Sommer hei-

ratete er seine Anna, geborene Niederwieser. 12 Kinder wurden Ihnen geschenkt, von denen heute noch 9 leben. Im Zweiten Weltkrieg war er 4 Jahre lang Soldat an der Front im ehemaligen Jugoslawien. Als Heimkehrer arbeitete er wieder fleißig für seine Familie und im Kirchendienst. Sparsam wie er war, konnte er in den Fünfzigerjahren bereits darangehen, ein Eigenheim zu bauen. In der Folgezeit stand er auch seinen Kindern beim Hausbau mit Rat und Tat zur Seite.

Anton Senfter diente 51 ½ Jahre lang als Mesner bei den drei Pfarrherren Moser, Hausberger und Macheiner. Viele Ministranten gingen durch seine Hände.

Er war ein Mensch, der das Herz am richtigen Fleck hatte: stets verlässlich und ausdauernd bei der Arbeit, begehrt als nimmermüder Tänzer bei verschiedenen Bällen und wohlmeinend als Vater und Freund. Gott schenkte ihm bis ins hohe Alter Gesundheit,

Zufriedenheit und geistige Frische. So besuchte er in den letzten Jahren fast täglich das Beterhäusl unterhalb von Sankt Nikolaus zu stillem Gebet. Für seine Verdienste wurde er von der Gemeinde mit der Ehrenmedaille und von der Kirche mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Heiligen Rupert und Virgil ausgezeichnet.

Am 10.12. des vorigen Jahres ereilte ihn ein Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholte. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde er am 29.04. zu Grabe getragen.



Toni Senfter



*Mesner Toni Senfter um 1939 mit den Ministranten:
vorne links: Pepi Mayr, Hermann Thaler,
hinten links: Christian Auer, Pepi Thaler.*

Ortspolizeiliche Aufrufe

Im Interesse eines geordneten und möglichst angenehmen Miteinanders dürfen bei dieser Gelegenheit einige Bitten vorgetragen werden:

• **Einhaltung von Ruhezeiten**

Gemäß den Bestimmungen des Landes-Polizeigesetzes ist es verboten, ungebührlicherweise störenden Lärm zu erregen. Aufgrund ständiger Beschwerden von Bewohnern über unvernünftige Handlungsweisen einiger weniger Mitbürger wird hiermit dringend an die Einhaltung der Ruhezeiten zu Mittag und an Sonn- und Feiertagen appelliert. Die Verrichtung lärmregender Haus- und Gartenarbeiten ist an Sonn- und Feiertagen überhaupt, an Werktagen in der Zeit von 12.00 bis 13.00 Uhr und von 20.00 bis 7.00 Uhr verboten. Dies gilt insbesondere für die Benützung von mit Verbrennungsmotoren betriebenen Garten- und Arbeitsgeräten (Rasenmäher, Häcksler, usw.), aber auch für Motor- und Kreissägen sowie für das Ausklopfen von Teppichen, Matratzen udgl. Für denselben Zeitraum ist der Betrieb und die Verwendung von lärmverursachenden Modellflugkörpern untersagt.

Bei der Ausführung von Bauarbeiten gemäß der Tiroler Bauordnung hat der Bauführer alle Maßnahmen zu treffen, die die Sicherheit von Menschen und Sachen gewährleisten und unzumutbare Belästigungen der Nachbarn, insbesondere durch Staub und Lärm, hintanhaltend (Baulärmverordnung, LGBl. Nr. 44/1976). Beschränken Sie Ihre Arbeiten auf die Tagesstunden an Werktagen von 7.00 bis 20.00 Uhr mit Mittagsruhe.

Nehmen Sie bitte Rücksicht auf Kinder, kranke, alte und ruhebedürftige Mitmenschen (z. B. Schichtarbeiter) und vermeiden Sie Lärm in allen Bereichen.

• **Verkehrsbehinderung durch Hecken und Sträucher**

Bereits einmal wurde dringend gebeten, Hecken, Sträucher und Bäume entlang von Verkehrsflächen laufend zurückzuschneiden. Diesem Aufruf wurde nur teilweise entsprochen. So sehr Blumen, Sträucher und Bäume das Orts- und Straßenbild positiv prägen, ergeht hiermit dennoch neuerlich der Appell, die über die Grundstücksgrenzen in die Straßen und Gehwege ragenden Bäume, Hecken und Sträucher ständig zurückzuschneiden und besonders Kreuzungsbereiche übersichtlich und verkehrssicher zu halten.

• **Parkverbot auf Straßen**

Bei dieser Gelegenheit darf auch nochmals eine Bestimmung aus der Straßenverkehrsordnung in Erinnerung gerufen werden, wonach das Parken auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr verboten ist, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr freibleiben. Die stets steigende Zahl von Autos verpflichtet demnach verstärkt, auf eigenem Grund eine ausreichende Anzahl von Stellplätzen zur Verfügung zu stellen.

Bitte nehmen wir aufeinander Rücksicht.

Die Freiheit des Einzelnen hat ihre Grenzen in der Freiheit des Mitmenschen.

Danke!

Die Sache mit der Ehrenamtlichkeit

Etwa 100.000 Menschen allein in Tirol leisten jährlich ehrenamtliche Tätigkeiten im Wert von ca. 3,5 Milliarden Schilling, ob als Funktionäre in Sport- und anderen Vereinen, bei der Feuerwehr oder im sozialen Bereich.

Von mißliebigen Zeitgenossen gerne als Vereinsmeier abgetan, stellt ihr Einsatz einen unverzicht- und unbezahlbaren Wert für das Gemeinwohl dar. Seit geraumer Zeit ist jedoch ein spürbarer Rückgang des Engagements der Bürger in den Vereinen zu verzeichnen. Je größer die Gemeinde oder Stadt, desto schneller und intensiver. Die Gründe liegen in unserer Konsum-, Informations- und Freizeitgesellschaft. Die Bürger sind auf dem „Egotrip“, der Abkehr von Solidarität sowie dem völligen Rückzug in das Privatleben.

Auf der Strecke bleiben Bürgersinn, Nachbarschaftshilfe, die Pflege und das sich Kümmeren der Jungen um die Alten und vieles mehr. Experten sagen voraus, daß man diese gesellschaftlichen Entwicklungen, die in jeder Gemeinde ablaufen, zwar bedauern kann, verhindern aber nicht.

Es stellt sich nur die Frage, wer bezahlt's wenn es die vielen ehrenamtlichen Helfer nicht mehr gibt.

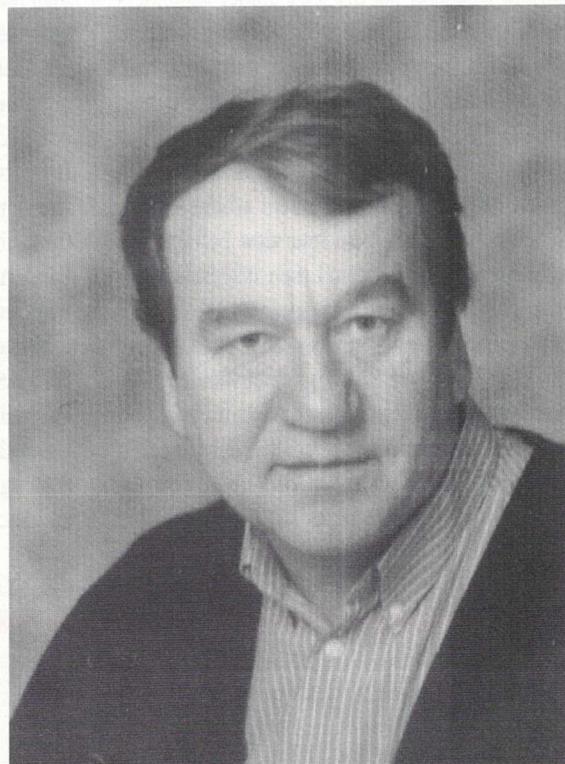
Johann Foidl – ein Sechziger

Seinen 60. Geburtstag feierte kürzlich Hans Foidl im Kreise seiner Musikkollegen und Freunde. Für den allseits beliebten Wahlebbser ging damit ein Lebensabschnitt zuende, da er mit Ende Juni in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Johann Foidl wurde am 15. Juni 1937 als zweites von acht Kindern in Kössen beim Bichlbauern geboren. Schon in frühen Jahren lernte er die Härte des Lebens kennen, als die Familie ihre Eltern verlor. Hans wuchs in Kössen auf und begann nach der Schulzeit eine Tischlerlehre, die er erfolgreich beendete. Als Geselle war er mit seinem Können in mehreren Tischlereien in der Unteren Schranne gefragt. 1960 heiratete Hans in Mariastein Lydia, geb. Schreder, die ihm 2 Töchter und 2 Mädchen schenkte. In der Zwischenzeit können sie sich über einige Enkelkinder freuen. Den Wunsch nach „eigenen vier Wänden“ erfüllte sich die Familie 5 Jahre später mit dem Bau eines Eigenheimes, bei dem der Bauherr geschickt wie er ist, größtenteils selbst Hand anlegte. Im Herbst 1970 traten Hans Foidl und seine Frau Lydia an der Hauptschule den Posten eines Schulwartes an. Seit dieser Zeit meisterten beide vorbildlich den vielseitigen Aufgabenbereich und waren oft weit über das übliche Stundenausmaß hinaus bestrebt, das Schulhaus und seine Umgebung zu pflegen. Blumen- und Pflanzenschmuck in den Gängen

und Klassen schufen ein wohnliches Ambiente in dem eher nüchternen Zweckbau. 1962 trat Hans Foidl der Bundesmusikkapelle Ebbs als Flügelhornist bei und stellte sich auch als Funktionär zur Verfügung. Von 1972 bis 1976 war er als Kassier tätig und von 1978 bis 1980 stand er der Kapelle als Obmann vor. Als Musikfreund liebt er besonders die Fiden Inntaler und die Egerländer Musikanten. Außerhalb der Musikkapelle ist er als Weisen- und als Weihnachtsbläser ebenso gefragt. Mit seiner hilfsbereiten, freundlichen Art gewann er eine Menge Freunde, mit denen er gerne bei einem „Hoagascht“ und einem Gläschen Wein beisammensitzt. In all den Jahren hatte Hans Foidl neben der Schulwarttätigkeit und dem Musizieren seinen Beruf nie an den Nagel gehängt. Er sammelt und restauriert gerne alte Bauernmöbel, die er im Haus dekorativ und praktisch verwendet. Johann Foidl kann mit Stolz auf ein erfolgreiches Wirken und Schaffen zurückblicken, trotzdem zeichnen ihn stets Bescheidenheit, Frohsinn und Geselligkeit aus. Lehrer, Musikanten und Freunde wünschen ihm zu seiner Pensionierung viel Gesundheit und alles Gute.

Die Gemeinde Ebbs bedankt sich für sein jahrzehntelanges vorbildhaftes Arbeiten als Schulwart und schließt sich den Wünschen an.



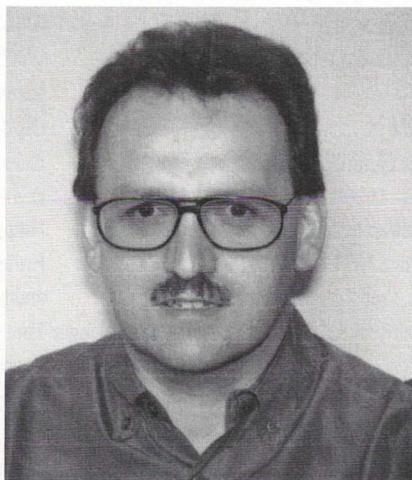
Hans Foidl

Hans Mayer – neuer Schulwart

Nachdem der langjährige Schulwart Hans Foidl mit Ende des heurigen Schuljahres in Pension geht, wurde vom Gemeinderat diese Stelle ausgeschrieben. Aus den 17 Bewerbern fiel die Wahl schließlich auf Hans Mayer aus Ebbs, Völbichler Straße.

Herr Mayer begann nach der Hauptschule die Lehre als Elektriker bei der Firma Seiler in Ebbs. 1977 erwarb er den Gesellenbrief. Seit diesem Zeitpunkt war er durchgehend bei der Firma Seiler beschäftigt und betreut seit über 20 Jahren als Elektriker die öffentlichen Gebäude der Gemeinde, im besonderen auch die Steuer- und Regeltechnik der Heizungsanlage in der

Hauptschule. Die handwerklichen Abläufe in den Schulgebäuden sind ihm daher aus seiner früheren Arbeitsstelle bereits geläufig. Durch sein Können und seine menschliche Art ist er gerade prädestiniert Herr Mayer hat die Arbeit in der Schule bereits im Mai aufgenommen. Wir wünschen ihm in seinem Tätigkeitsfeld viel Erfolg.



Hans Mayer,
neuer Schulwart

Unsere Bücherei hat bis jetzt immer besonders um Kinder und Jugendliche als Leser geworben. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß Menschen, die den Streß der Berufsjahre hinter sich haben, auch in die Bücherei kommen.

Eine Ebbser Bäuerin mit einem arbeitsreichen Leben habe ich in einem Interview befragt, wie es in ihrer Jugend mit dem Lesen ausgesehen hat: *Hast Du schon immer gerne gelesen?*

„Das schon - aber als Kind wurde ich gescholten, mit dem Lesen die Zeit zu verschwenden. Mir wurden viele Arbeiten geschafft, im Haus und auf dem Feld und das „Kindsen“ der jüngeren Geschwister. Darf ich sagen, daß einige Zeit der ungestörteste Ort zum Lesen das Klosett war, bis

man mir auch da daraufgekommen ist und mich gefunden hat. Es hat lange Zeiten gegeben, wo ich überhaupt nicht lesen durfte. In der Ehe war mein einziger Weihnachtswunsch ein Buch. In der Kinderzeit hatte ich kein einziges Bilderbuch. Die Lektüre in der Bauernfamilie war der Bauernkalender, Missionszeitschriften (mit interessanten Beiträgen aus fremden Ländern) und die „Stadt Gottes“.

Was liest Du gerne?

Ich mag es gern, wenn der Buchinhalt die Wirklichkeit beschreibt und wenn es wahr ist. Deshalb lese ich gerne historische Romane, Lebensbeschreibungen von z. B. Wimschneider, Passrucker, Gremel („Mit 9 Jahren im Dienst“) und Sachbücher über Gesundheit, Kochen usw.

Wie geht es Dir mit den Augen?

Strengt Dich das Lesen an?

Mir ist ein etwas größerer Druck lieber, der mich nicht so ermüdet.

Könntest Du Dir vorstellen, daß Dir ein Buch bei besonderer seelischer Belastung, Krankheit oder über schwere Stunden hinweghelfen könnte?

Unbedingt! Es führt einem weg vom Schmerz und beruhigt die Psyche. Gute Bücher an solchen Tagen sind große Tröster.

Bücher leisten Hilfestellung bei den verschiedensten Problemen des Lebens. Sie sind eine Zuflucht in Krankheit, Alter und Bedrängnissen.

*Ihre Büchereileiterin
Marianne Oppacher*

Die folgend angeführten Bücher sind in unserer Bücherei zu entleihen:

Borchert	Älterwerden - Lust oder Last?	Miele	Rezeptbuch
Boeckel	Meditations - Praxis	Mail	Moderne Diät bei Bluthochdruck und Herzkrankheiten
Bereuter	Mental kauen	Petzoldt	Sprechstunde Diabetes
Bopp	Beweglich bleiben	Heinz	Autogenes Training
Blome	Mit Blumen heilen	Edita	Cholesterin - Spiegel senken
Beste	Bewußt ernähren - gesund leben	Rogell	Nimm dich, wie du bist
Beer	Besser leben - mit weniger	Righi	Schlank durch Vollwertkost
Dehler	Schlank in den Winter	Surya	Die verborgenen Heilkräfte der Pflanzen
Eltern	Schwangerschaft	Schmidt	Komm mit zum Zahnarzt
Eyton	Die F-Plan Diät	Scharll	Aktiv im Alter durch Gymnastik
Eisenck	Neurose ist heilbar	Schapro	Fitness-Buch
Flade	Allergien natürlich behandeln	Scheffer	Bachblütentherapie
Franz	Qi gong, Lebenskraft stärken	Stellmann	Kinderkrankheiten natürlich behandeln
Gauquelin	Wetterfühlig	Thomas	Urin - ein ganz besonderer Saft
Grossinger	Wege des Heilens	Voss	Schlankwerden nach Maß
Gartner	Die besten Hausmittel	Volger	Kreislaufbeschwerden natürlich behandeln
Guzek	Pilze im Körper	Valman	Wie Babys und Kleinkinder gesund bleiben
Hobby	Macht Strom krank?	Wolfer	Bis der Arzt kommt
Hertzka	Das Wunder der Hildegard-Med.	Wolf	Ängste verstehen und überwinden
Japp	Kräuter für den Schlaf	Wechselberg	Das Babybuch
Höhne	Schönheitstests, die Wunder wirken	Weidinger	Hingschaut und gesund glebt
Juchheim	Immun	Weidinger	Hollerbusch, Kranewitt und Haselnuß
Juchheim	Immun - Diät	Wiesendanger	Vom Geistigen Heilen
Kneipp	Ratgeber für Gesunde und Kranke	de Winter	Krebs - Diät
Kühnemann	Kühnemann - Diät	Workman	Allergie - Diät
Imre	Haustiere helfen heilen	Zeltner -	Vom Umgang mit den
Köhnlechner	Alkohol Droge Nr. 1	Maier	Zeichen der Natur
Köhnlechner	Leben ohne Krebs		
Leibold	Bio - Medizin		
Mayer	Bio - Strahlen		
Meinholt	Das große Handbuch der Hypnose		
Markus	Ich fühle mich krank und ich weiß nicht warum		

Tiroler Rodelmeisterschaften in Ebbs

Rodelbahn Buchberg bewährt sich – sehr gute Organisation durch den Sportring Ebbs hervorragende Leistungen durch die Ebbser Rodler.

Nur ein Jahr nach der gelungenen Durchführung des ersten verbandsoffenen Rodelrennens auf der Rodelbahn Imperator am Buchberg wurde dem Sportring Ebbs die ehrenvolle Aufgabe übertragen, die Tiroler Meisterschaften für Tourenrodelklassen zu veranstalten.

Große Anstrengungen wurden unter der Leitung von Obmann Thomas Lorenz unternommen, um die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an der Rodelbahn wurden getätigt, die Sicherheitsmaßnahmen wesentlich erweitert, der Untergrund erneuert, Wasserausleiten installiert. Im Zielbereich und am Starthaus wurden Verbesserungen vorgenommen.

Großer Dank gebührt in diesem Zusammenhang der Gemeinde Ebbs, die durch Bereitstellung von Material und Maschinen die Voraussetzungen für die Bahnerneuerung bereitstellte. Weiters gilt der Dank der Wirtschaft von Ebbs, die – allen voran die Raiffeisenbank Ebbs-Umgebung – die finanziellen Grundlagen für diese Großveranstaltung sicherte.

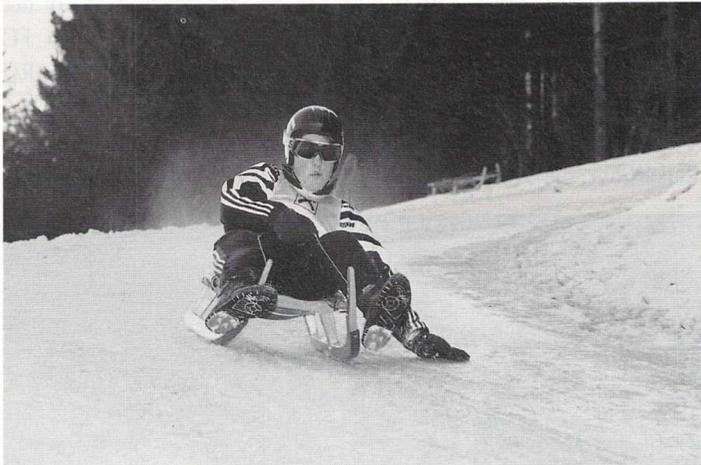
Zudem wurde eine neue Zeitnehmung mit Computerunterstützung angekauft, die modernsten Anforderungen entspricht und schnellste Auswertung gestattet. Woche für Woche verbrachten die freiwilligen Helfer des SR Ebbs auf der Rodelbahn, um die nötige eisige Unterlage zu schaffen. Trotzdem hätten die Witterungsverhältnisse beinahe alle Bemühungen zum Scheitern verurteilt, als just in den Wochen vor der Veranstaltung ein massiver Warmwettereinbruch der Bahn arg zusetzte.

Letztlich spielte der Wettergott doch mit, sodaß das Rennen planmäßig über die Bühne gehen konnte. Beste Bahnverhältnisse, makellos blauer Himmel und die prächtige Kulisse des Zahnen Kaisers ließen Hochstimmung unter den Teilnehmern und zahlreichen Zuschauern aufkommen. 116 StarterInnen lieferten sich spannende Duelle um die Hunderstelsekunden. Erfreulich, daß die Ebbser Rodler keineswegs unter „ferner liefen“ dem olympischen Ideal des Dabeiseins huldigen mußten, sondern kräftig in der Spitze mitmischten. Mit Tiefenthaler Andrea, Sparber Barbara und Buchauer Wolfgang gingen gleich drei Titel nach Ebbs. Zahlreiche andere Spitzenplätze möbelten diese stolze Bilanz noch auf.

Walter Prinz, Schriftführer



Der Doppelsitzer Hauser-Lorenz erzielte den ausgezeichneten 4. Platz in der allgem. Herrenklasse.



Stefan Kronbichler trat in der Klasse Junioren I an und fuhr auf Platz 7.

Schützenelite zum Raiba-Cup 1997 in Ebbs



Dieter Grabner – verstärkt die Ebbser Schützen.

Eine großartige Besetzung beim diesjährigen internationalen Raiba-Cup-Schießen und das gut eingespielte Team der Ebbser Schützen als Veranstalter waren Garanten für eine spannende Schießkonkurrenz, die im KO-System ausgetragen wurde.

Nach einer Qualifikation mit einer 20er Serie kamen die besten 32 Schützen in das Finale. Im Cup-System werden dann Paarungen zusammengelost, die beiden Schützen schießen jeweils nebeneinander eine 10er Serie, der Verlierer scheidet aus, der Sieger kommt in die nächste Runde, bis schließlich der Sieger übrigbleibt.

Dieter Grabner, der Olympiateilnehmer von Atlanta und Mannschaftseuropameister 1997, konnte sich klar gegen den Bundesligaschützen Johann Webersdorfer aus Endorf (Bayern) durchsetzen. Den Kampf um Platz 3 entschied unser Lokalmatador Richard Hörhager gegen den Tiroler Meister Fred Nitz aus Thiersee für sich. Die weitere Reihung: 5. Monika Haselsberger (Scheffau), 6. Christian Planer (Bruckhäusl), 7. Beate Astner (Ebbs) und 8. Robert Oberhofer (Bruckhäusl).

Gespannt darf man auf die kommende Schießsaison blicken, da Dieter Grabner für Ebbs startet.

Ebbser Vereins- und Betriebsschießen 1997

Ende April organisierten die Ebbser Schützen bereits das 21. Vereins- und das 8. Betriebsschießen. Eingeladen waren alle Mitglieder von Ebbser Vereinen und Dienstnehmer von Ebbser Betrieben. Die besten 8 jeden Vereines und die besten 4 eines Betriebes wurden für die Mannschaftswertung herangezogen. Insgesamt beteiligten sich 286 Schützen, wobei sich die Meistbeteiligung und somit den Gewinn eines Grillfestes, wiederum der Gymnastik-Turnverein Ebbs mit 44 Schützinnen sicherte.

Der treffsicherste Ebbser Verein sind die „Radler“ vom RC Stöger Raika Ebbs, die 378

Ringe von 400 möglichen schossen. Gefolgt vom angeblich „schwachen“ Geschlecht, den Turnerinnen des GTV mit 353 Ringen und den Fußballern des SK Raika Ebbs mit 337 Ringen.

Die Mannschaftswertung der Betriebe konnte bereits zum wiederholten Male die Tischlerei Zangerle mit 188 Ringen vor dem Team des Sattlerwirtes mit 183 und Karosserie Glonner mit 182 Ringen für sich entscheiden. In der Einzelwertung waren Hans Koller vom FC Kaisertal und Monika Wechselberger vom RC Stöger Ebbs mit jeweils 49 Ringen erfolgreich.

Beate Astner, Schriftführerin



Siegerehrung Raikacup

Ebbs als Austragungsort von Olympischen Winterspielen?

Anstelle von Innsbruck/Tirol möchte sich nun Kitzbühel um die Austragung der Olympischen Winterspiele im Jahre 2006 bewerben. Das Land Tirol hat Kitzbühel seine Unterstützung bei der Bewerbung zugesagt. Derzeit versuchen die Verantwortlichen in Kitzbühel entsprechende Austragungsorte für die einzelnen Bewerbe zu finden. Als mögliche Austragungsorte für Eisbewerbe wurden im Bezirk Kufstein die Städte Wörgl und Kufstein sowie die Gemeinden Kundl und Ebbs ins Auge gefaßt. Im Schreiben der Organisationsverantwortlichen aus Kitzbühel heißt es u.a. „... nachdem in Ebbs gerade eine neue Freizeitanlage mit einem Eislaufplatz errichtet wird, wäre auch eine Integra-

tion einer solchen Anlage in die Olympiabewerbung denkbar.“



Olympia 2006 – Ergebnis der Volksbefragung

Mit der Frage „Sollen im Jahre 2006 Olympische Winterspiele in Innsbruck/Tirol stattfinden“, wurde die Tiroler Bevölkerung am Sonntag, den 9. März 1997 an die Wahlurnen gerufen. Fiel das Ergebnis im Land überwiegend positiv aus, stimmte die Stadt Innsbruck gegen neuerliche Spiele.

Vergleich Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein
Gemeinde Ebbs	71,61 %	28,39 %
Bezirk Kufstein	73,48 %	26,52 %
Land Tirol	69,00 %	31,00 %
Stadt Innsbruck	47,37 %	52,63 %

Die Wahlbeteiligung lag in Ebbs bei 26,01 %, landesweit bei 23,98 %.

Die Winterspiele wären gemeinsam von der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol getragen worden. Durch den negativen Wahlausgang in der Landeshauptstadt wird nun seitens des Landes auf eine Bewerbung verzichtet.



Dem Olympia-Maskottchen MURMEL war leider kein Erfolg beschieden.

Olympische Eishockeyspiele bald in Ebbs?

20 Jahre TCE Tennisclub Ebbs

Der Tennisclub Ebbs TCE wird heuer 20 Jahre alt. Um dieses Jubiläum würdig zu begehen, haben wir unsere Tennisplätze im vergangenen Herbst und im Frühjahr einer Generalsanierung unterzogen. Immerhin war es schon wieder zehn Jahre her, seit die neue Anlage mit 6 Plätzen errichtet wurde. Zur Renovierung mußte der Club einen Betrag von S 300.000,- aufbringen. Dabei hat uns die Gemeinde Ebbs mit einem Beitrag von S 50.000,- sehr geholfen und wir wollen uns auf diesem Wege dafür herzlich bedanken.

Wir wollen die Gelegenheit auch benützen, um alle sportlichen Ebbserinnen und Ebbser dazu aufzufordern, den Tennis-Sport einmal auszuprobieren. Während der Sommermonate steht unser Tennislehrer Martin Ritzer fast täglich zur Verfügung. Die Kameradschaft und Unterhaltung wird auf unserer schönen Anlage immer groß geschrieben und sollte ein zusätzlicher Anreiz sein. Also auf zum Tennisspielen!

Obmann Herbert Doppelreiter



Hatte bei den Bezirksjugendmeisterschaften am 29. Mai ihre erste Bewährungsprobe – die generalsanierte Tennisanlage des TCE.

Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs tagte in Ebbs

Hoher Besuch am Fohlenhof: Auf Einladung der Tiroler Landeslandwirtschaftskammer tagte dieser Tage die Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs in Ebbs. Am Rande ihrer Unterredungen nützten Landwirtschaftsminister Molterer und seine Gefolgschaft die Gelegenheit zu einem Streifzug durch das Gelände des berühmten Tiroler Haflinger-Gestüts und zeigten sich schwer beeindruckt von den züchterischen Erfolgen der Pferdehochburg Ebbs.

Schwerpunkte der Präsidentenkonferenz waren nach Aussage des Tiroler Kammeramtsdirektors Dipl.-Ing. Richard Norz unter anderem die Ausgleichszulage für Berggebiete sowie die Gewerbeordnungsnovelle. Die Besprechungen, die in Anwesenheit von Landwirtschaftskammerpräsident NR Rudolf Schwarzböck, Bauernbundpräsident Georg Schwarzenberger und sämtlichen Kammeramtsdirektoren Österreichs stattfand, war laut Dipl.-Ing. Norz von konstruktivem Charakter.

Die Präsidentenkonferenz der Landwirtschafts-

kammern Österreichs findet jährlich in einem anderen Bundesland statt. Heuer hatte die Landeslandwirtschaftskammer für Tirol die Ehre, Gastgeberin dieser bedeutenden Tagung zu sein. Neben zahlreichen anderen Programmpunkten war der Aufenthalt und die Konferenz am Fohlenhof Ebbs der Höhepunkt der insgesamt dreitägigen Tagung.

Die Teilnehmer an der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs am Fohlenhof Ebbs. Im Vordergrund BM Mag. Wilhelm Molterer, Bauernbundpräsident Georg Schwarzenberger, Haflingerobmann Franz Greiter, Landwirtschaftskammerpräsident NR Rudolf Schwarzböck und Fohlenhof-Gastgeber Otto und Hannes Schweisgut.



Grenzenlose Wanderfreuden zwischen Bayern & Tirol

Grenzenlos soll in naher Zukunft nicht nur ein 110 km langer Erlebniswanderweg zwischen Bayern und Tirol verlaufen, grenzenlos präsentiert sich schon jetzt eine druckfrische Wanderkarte, die erstmals das Gebiet zwischen Chiemsee und Kaisergebirge in einer Übersicht zeigt.

Die Vorstellung, eine Bergwanderung in herrlicher Naturkulisse plötzlich zwecks Paßkontrolle zu unterbrechen, war für Frischluft-Freunde schon seit jeher absurd. Mit der Veröffentlichung der ersten grenzüberschreitenden Wanderkarte gibt die junge Tourismusinitiative „Grenzenlos zwischen König & Kaiser“ jetzt einen kräftigen Impuls, die Grenzbalken zwischen zwei landschaftlich wie geschichtlich engverwandten Regionen auf's Heftigste wegzuwünschen.

„Grenzenloser“ Erlebniswanderweg passiert 13 Gemeinden in Tirol und Bayern

Wer die künftig einheitlich beschilderte Route erwandert, wird alle 13 „Grenzenlos-Gemeinden“ der Bezirke Kufstein und Kitzbühel sowie des Landkreises Rosenheim passieren:

Es sind dies auf Tiroler Seite Ebbs, Kufstein, Niederndorf, Erl, Walchsee und Kössen; auf bayrischer Seite Aschau im Chiemgau, Schleching, Grassau, Bernau, Prien und Bad Endorf. Wer Interesse an der mit EU-Mitteln geförderten Wanderkarte der Werbegemeinschaft „Grenzenlos zwischen König & Kaiser“ hat, erhält diese zum Preis von S 55,-/DM 7,50 in allen Tourismusverbänden und Verkehrsämtern der 13 genannten Gemeinden.



Freundliche Gäste

Haustürbetrüger und Einschleichdiebe sind mit allen Wassern gewaschen. Sie sind freundlich, wirken vertrauenserweckend und nützen die Hilfsbereitschaft ihrer Opfer skrupellos aus.

Der „Glas-Wasser-Trick“

Eine Dame (oft auch in Begleitung) klingelt an der Tür und gibt vor, daß ihr übel sei. Sie bittet um ein Glas Wasser und drängt sich in die Wohnung. In unbemerkten Augenblicken sucht sie nach Wertsachen. Und wird meist auch fündig.

Der Gaskassier: Betrüger kassieren als falsche Beamte eine Gas- oder Stromnachzahlung, heben als falsche Kriminalbeamte Strafen ein oder kommen als Handwerker. Anstatt etwas zu reparieren, stehlen sie, was nicht niet- und nagelfest ist.

Der „Wahrsagerinnen-Trick“: Eine Dame, die sich als „Hellscherin“ ausgibt, sagt ein nahendes Unglück voraus. Das Opfer könne die „Katastrophe“ nur durch saftige Zahlungen an sie abwenden. Häufig wird auch Schmuck „weggezaubert“.

Der „Zettel-Trick“: Zwei Personen geben vor, jemanden im Haus eine Nachricht hinterlassen zu wollen. Sie ersuchen um Zettel und Bleistift. Kaum hat man sich versehen, sind sie in der Wohnung und führen Tücher oder ähnliches vor. Die Sicht wird verdeckt, und ein Dieb schleicht sich in die Wohnung ein.

Zeitungскеiler: Hausierer bieten Zeitschriftenabonnements an. Der Erlös soll einem guten Zweck zugute kommen. Beim Vertragsabschluß unterschreibt das Opfer mehrere Zettel, weiß aber nicht, daß es damit mehrere Illustrierte bestellt.

Spenden-Trick: Gauner bitten um Spenden für einen „guten Zweck“. Sie verkaufen Deckerl oder Weihnachtskarten weit über ihrem Wert, die angeblich Behinderte hergestellt haben. Weder die Ware, noch die Spende hat jemals ein Bedürftiger gesehen.

Glücksboten: Ein freundlicher Herr stellt sich als Angestellter der Pensionsversicherung vor. Man habe zu wenig Pension ausbezahlt. Der Fehler solle bereinigt werden. – Dazu benötige er das Sparbuch samt Lösungswort – sagt der Betrüger.

Der Teppich-Trick: Die Betrüger bieten angeblich wertvolle Teppiche zu günstigen Preisen an. In Wirklichkeit handelt es sich um Ware zweiter Wahl.

Tips zur Vorsicht:

- Die Wohnungstür stets zusperren – auch wenn jemand zu Hause ist.
- Beim Öffnen der Tür die Sperrkette vorlegen. Kinder anweisen, Fremde nicht in die Wohnung zu lassen.
- Vorsicht bei freundlichen Helfern, die sich z.B. anbieten, die Tasche zu tragen.
- Vertreter und Leute, die um ein Glas Wasser oder Schreibzeug ersuchen, nicht in die Wohnung lassen; die Tür wieder verschließen und das Glas Wasser allein aus der Wohnung holen.
- Beamte wie Gas- oder Stromkassier werden durch eine Postkarte angekündigt. Betrüger nicht.
- Auch von Beamten (z.B. Kriminalpolizisten) einen Ausweis verlangen.
- Keine Pakete für Nachbarn übernehmen, außer man wurde von ihnen dazu ersucht.
- Nur bewährten Organisationen (z.B. Rotes Kreuz und anderen) spenden.
- Gold, Schmuck, Wertsachen, die nicht ständig benötigt werden, in einem Safe deponieren.
- Von Hausierern angebotener Schmuck, Uhren oder Stoffe sind meist billige Imitationen.

SCHLAUE GEHEN AUF NUMMER SICHER!



Quellen der Ortsgeschichte

Ortschronist OSR Dir. Anker Georg

Wer sich heute ernsthaft mit der Dorfgeschichte beschäftigt, wird auf den in Tiroler Historikerkreisen klingenden Namen Johann Jakob Staffler stoßen.

Staffler erblickte am 18. Dezember 1783 beim Frickwirt in St. Leonhard (Passeiertal) das Licht der Welt. Selbst Sohn eines Richters, war er im Gerichts- und Verwaltungsdienste in verschiedenen Ortschaften Tirols tätig. Seine erfolgreiche Laufbahn beschloß er als Kreishauptmann des Pustertales. Heute noch bekannt ist Staffler vor allem durch seine fünf-bändige Landesbeschreibung, die unter dem Titel „Tirol und Vorarlberg, statistisch und topographisch mit geschichtlichen Bemerkungen“ von 1839 bis 1846 in Innsbruck erschien. Auf 1188 Seiten entrollt der Verfasser im wahrsten Sinne des Wortes ein umfassendes Bild von Land und Leuten, Wirtschaft und Kulturleben der alten Heimat, das an wissenschaftlicher Exaktheit und gründlicher Sachkenntnis bis in die jüngste Vergangenheit herauf unübertroffen blieb.

Was schreibt Staffler nun über unser Gemeindegebiet vor 150 Jahren?

Gemeinde Ebbs 769 Einwohner – 114 Häuser

Über den Burgfrieden von Kufstein hinaus gegen Norden führt eine Kommerzial-Strasse fortwährend am rechten Ufer des Inns gegen Baiern. Der erste Ort, 1/2 Stunde nach dem bereits bei Kufstein bezeichneten Weiler Sparchen, ist der Weiler Aichelwang links von der Strasse am Inn mit 12 Häusern und 1 Stunde von der Stadt.

Westlich 1/8 Stunde von Aichelwang zeigen sich zu beiden Seiten der Strasse noch deutliche Spuren eines alten Befestigungs-Werkes, nämlich ein tiefer, nun dicht mit Rasen überzogener Schanzgraben, welcher in der Richtung von Nordwest gegen Südost vom Innufer an, nur durch die Strasse unterbrochen, bis an den Fuß des Kaisergebirges fortläuft. Er hat den Namen Galas Schanze, von seinem Erbauer, dem General Galas, und mag sonach, wie die auf ähnliche Art gebauten Zellerburger Linien, aus dem dreißig-jährigen Kriege herrühren. Das in der Nähe dieses Grabens befindliche Wirthshaus heißt „auf der Schanze.“

Beim Weiler Aichelwang besteht eine Fähre zur Übersetzung des Inns. In der weitem Strecke von 1/2 Stunde trifft man auf der Strasse den am Fuße des Hinter-Kaisergebirges gelegenen großen Weiler Oberndorf mit 22 Häusern und 146 Einwohnern, endlich 1/2 Stunde weiter hinab das Dorf Ebbs mit 63 Häusern und 443 Einwohnern, 2 Stunden von Kufstein. Hier ist eine Pfarre l. f. Patronates, im Nachgange des Erzbischofes von Salzburg, an einer sehr schönen, im neueren Style erbauten Kirche; sie ist zur Ehre der Himmelfahrt Mariens eingeweiht. Das Dorf Ebbs hat eine Schule, einen Wundarzt, den Armenfond für die Ebbser Schranne, womit das, auch zur Aufnahme armer Kranken bestimmte, Armenversorgungs-Haus in Verbindung steht; dann eine Salpeter-Siederei und eine Pfannenschmiede.

Nördlich 1/2 Stunde von Ebbs liegt der Weiler Wagrain mit dem dazu gehörigen Mühlthale 14 Häuser zählend, dabei der Edelsitz Wagrain mit einer Kapelle. Die Gegend von Ebbs ist ungemein freundlich, die beträchtliche Ebene, von zahlreichen Gebäuden belebt, erhält ihren schönsten Schmuck von dem fruchtbaren, und in den lieblichsten Formen ausgeprägten Mittelgebirge im Osten. Düster und einförmig ist dagegen die Lage der

6 Bauernhöfe am Feldberge, an der Nordseite des äußeren Kaisertales, welche in Gemeinde-Angelegenheiten noch zu Ebbs, in geistlichen Dingen aber zur Pfarre Kufstein gehören. Sie sind über 1 Stunde von Kufstein und 2 Stunden von Ebbs entfernt. Je tiefer hinein, desto wilder wird der Charakter dieses Thales. Kahle Felsenwände, finstere Wälder, und da und dort ein Weideplatz sind die einzigen Erscheinungen, die hier dem bangen Blicke begebenen.

Gemeinde Buchberg 233 Einwohner – 49 Häuser

Diese Gemeinde beginnt östlich hinter dem Bezirke Wagrain, und erstreckt sich über ein sanftes Mittelgebirge bis an den Fuß des westlichen Abhanges des wilden Kaiser vom Durchholzen-Bache östlich im Halbkreise umfassen. Sie begreift den Weiler Buchberg mit 6 Häusern östlich gerade ober Ebbs und nordöstlich 3 Stunden von Kufstein; dann nordwestlich 1/2 Stunde von Buchberg den Weiler Nußham, ebenfalls mit 6 Häusern, endlich noch viele einzeln im Gebirge herum gestreute Höfe. Diese Weiler und Einzelhöfe stehen untereinander und mit der Landstrasse nur auf Holzwegen in Verbindung.

Die Gemeinde Buchberg ist zur Pfarre Ebbs pflichtig. Wenn gleich ohne Seelsorge hat sie doch eine Filial-Kirche in ihrem Bezirke; sie steht westlich vom Weiler Buchberg, auf einem bildlich schön geformten Hügel, insgemein die Nikolausburg genannt, eine Zierde der ganzen Gegend, und wegen ihrer erhabenen Stellung selbst in der Ferne zierlich zu schauen. Nach der Ortssage soll auf diesem Hügel, wie es auch schon der Name „Nikolausburg“ anzudeuten scheint, in gewisser Vorzeit eine Burg des vorlängst erloschenen Geschlechtes der Herren von Ebbs gestanden haben.

Anmerkung.:

Mit den 6 Bauernhöfen am Feldberge sind die Gehöfte im Kaisertal gemeint, anscheinend eine Verwechslung bei dem sonst sehr zuverlässigen Autor. Staffler nennt den Zahmen Kaiser noch Hinter-Kaisergebirge.

Zum Vergleich: Ebbs und Buchberg zusammen 1300 Häuser und 4580 Einwohner

Aus der Gemeindechronik

OSR Dir. Anker Georg

Die Zeit des Nationalsozialismus, wie überhaupt die 30iger Jahre, sind für jeden Ortschronisten immer noch eine sensible Angelegenheit. Für meine Generation wäre es zu einfach, über all das, was damals geschehen ist, den Stab zu brechen. Wer sich aber ernsthaft mit der Materie beschäftigt, wird sich glücklich schätzen, all diese politischen Zweifel und Nöte und die allgemeine wirtschaftliche Notlage nicht mitgemacht zu haben. Die extremen politischen Ansichten entzweiten die Dorfgemeinschaft, der Riß ging oft sogar quer durch die Familien.

Begonnen hat es in Deutschland mit der Machtergreifung Hitlers im Jahre 1933, dessen außenpolitisches Programm auch den Anschluß Österreichs an Deutschland beinhaltete. Deutsche Dienststellen und Organisationen unterwanderten die österreichischen Behörden, ihre Agitatoren warben für Hitler und für den Anschluß. Nationalsozialistische Gruppen inszenierten laufend Krawalle und verübten Anschläge, um die Republik für einen Staatsstreich reif zu machen. Der Staat unter der Regierung Dollfuß schlug hart zurück und errichtete ein strenges Regime, das mit diktatorischen Mitteln zumindest für kurze Zeit eine scheinbare Ruhe herstellte.

Zeitungsberichte und Gendarmerieprotokolle aus dieser Zeit lassen vor unseren Augen ein Szenarium entstehen, das schrecklicher nicht sein könnte. Wegen der Grenznähe war die Untere Schranne ein besonderer Unruheherd. Trotz scharfer Überwachung wurden massenhaft Propagandamaterial, Waffen und Sprengstoff heimlich nach Tirol gebracht. 3 Morde im Jahre 1934 gehen auf das Konto solcher Schmuggler zurück. Im Jänner wurde in Oberndorf der Grenzwachkontrollor Franz Winkler erschossen, im Dezember fielen in Niederndorf die im Grenzschutz stehenden Schutzkorpsmänner Karl Troger und Josef Glanzl tödlichen Pistolenschüssen zum Opfer.

Ebbs' Heimatwehr, 1933



Der Mord an Franz Winkler im Jahre 1934

29. Jänner 1934

Abends des 29. Jänner wurde der im Grenzüberwachungsdienst stehende Zollwachkontrollor Franz Winkler der Zollwachabteilung Niederndorf am Inndamm nächst Oberndorf, Gde. Ebbs, ermordet und von den Tätern mutmaßlich seiner Geldmittel beraubt. Nach den vorgefundenen Spuren und dem Ergebnis der Untersuchungen wurde Winkler, der den Inndamm auf Skiern befuhr und mit Stutzenkarabiner bewaffnet war, mittels einer Steyrselbstladepistole angeschossen und getötet, sein lebloser oder schwerverletzter Körper sodann von den Tätern zum Innflusse geschleift und in den Inn geworfen, wo die Leiche abgeschwemmt und trotz eifrigen Suchens bisher nicht aufgefunden werden konnte. Der Stutzen, die Ski samt Stöcke, sowie die Dienstmütze Winklers konnten im Flußbette aufgefunden werden.

Dieser Mord steht mit dem Schmuggel von nationalsozialistischem Propagandamaterial im Zusammenhang, mit dem sich die Mörder Winklers in letzter Zeit befaßt haben mußten. Drei dieses Mordes dringend verdächtige Hilfsarbeiter aus Ebbs sind auch unmittelbar nach dem Morde und bevor die Abgängigkeit Winklers bekannt war, mittels Auto nach Kufstein und von dort nach Deutschland geflüchtet. An der Aufklärung dieses Mordes haben der Postenkommandant Rev. Insp. Anton Zerlauth mit den eingeteilten Beamten Ray, Insp. Gasser und Gendarm Ignaz Norz unter Leitung des aus Kufstein erschienenen Bezirkskommandanten, Bez. Insp. Franz Schenk, gearbeitet. Im Zusammenhange mit diesem Mordfall wurden auch bei einer größeren Anzahl N.S.-Stimmungsgenossen in Ebbs und Niederndorf Hausdurchsuchungen vorgenommen, ebenso über behördliche Weisungen N.S.-Funktionäre dieser verbotenen Partei zwecks Abgabe in ein Anhaltelager festgenommen und abtransportiert. Zur Durchführung dieser Amtshandlungen wurden auch die Heimatwehr-Schutzformationen Ebbs, Niederndorf und teils aus Erl aufgeboten und in den Dienst gestellt.

25. März 1934

Am 25. März wurde in Erl, Schwaigen, fast unmittelbar bei der Reichsgrenze, noch auf österr.

Gebiet an einer seichten Stelle des rechten Flußbettes, die vom Inn weggeschwemmt und erst seit 2 Monaten gesuchte Leiche des in Ebbs, Oberndorf im Dienste ermordeten Zollwachkontrollors Franz Winkler gesichtet und der hiesige Posten davon verständigt. Der noch in der Nacht zur Fundstelle abgegangene Postenkommandant Rev. Insp. Zerlauth konnte die zu diesem Zeitpunkte noch gut erhaltene Leiche einwandfrei als jene Winklers identifizieren; sie war noch vollständig mit der Uniform bekleidet, trug noch die Windjacke und an der linken Hand einen Wollfäustling, während der andere Wollfäustling schon gleich anfangs am Tatorte in Oberndorf, in der Schleifspur zum Inn vorgefunden wurde. Die Durchsuchung der Taschen der Uniform ergab, daß die Geldtasche mit dem Bargeld von 60 S und die Taschenuhr fehlte. Es bestätigten sich auch somit die früheren Erhebungen und die festgestellten Geldausgaben. Der gleich nach der Tat nach Deutschland geflüchteten 3 Täter, daß sie Winkler nach dem Mordanschlage und bevor sie ihn in den Inn waren, beraubten und sodann beseitigten. Nach diesen Feststellungen wurde die Verbringung der Leiche nach Erl veranlaßt, wo diese dann am 26. März im Musikprobelokal von dem, mit der Gerichtskommission aus Innsbruck erschienenen Hofrat Professor Dr. Meixner des Instituts für gerichtliche Medizin obduziert wurde. Die Leiche wies, wie auch die Uniformstücke, in der Mitte der Brust 2 Einschüsse auf, die nach dem Ergebnis der Obduktion die beiden Herzkammern mehrfach durchbohrt hatten und rückwärts unter dem linken Schulterblatt wieder ausgetreten waren. Winkler wurde somit, wie schon die frühere Auffindung von 2 Steyrpistolentatronenhülsen am Tatorte annehmen ließ, durch 2 Schüsse getötet. Er war innen ausgeblutet und es waren deshalb am Tatort nur wenig Blutspuren sichtbar. Die Leiche Winklers wurde hernach nach seinem Geburtsort Rattenberg überführt und dort am 28. März beerdigt. Die Auffindung der Leiche auf hiesigem Gebiete, wodurch deren Besichtigung und Obduktion durch die hiesigen Behörden ermöglicht wurde, war zur weiteren Aufklärung des Mordfalles von großer Bedeutung und es ist zu hoffen, daß die geflüchteten, aber bisher von Deutschland nicht ausgehändigten Täter, nunmehr verhaftet und der strahlenden Gerechtigkeit zugeführt werden.

3. Sept. 1934

Zum Gedenken des am 29. 1. 1934 am Inn in Oberndorf Gde. Ebbs im Grenzüberwachungsdienste ermordeten Zollwachkontrollors Franz Winkler wurde nächst an der Mordstelle ein schlichtes Marterl gesetzt und ebenso beim Gebäude der Zollwachabt. Niedern-



dorf eine Gedenktafel angebracht, die am 23. 9. unter starker Beteiligung von Vertretern der Behörden und Vaterländischen Verbände eingeweiht und enthüllt wurden.

Quellen: Gendarmerieprotokolle und Zeitungsberichte

Anmerkung des Verfassers:

Ich kann mich an dieses Marterl noch gut erinnern. Wer kann mir mitteilen, wann es entfernt oder wohin es gebracht wurde?

(Dieses Foto erhielten wir von Ortschronist Otto Hauser aus Niederndorf)

Schätze aus der Dorfbildchronik



Kath. Jugend Ebbs 1958 mit Pfarrer Hausberger, Ausflug zum Plansee (so mancher Ausflugsteilnehmer ist leicht wiederzuerkennen).

**Ihre
Meinung
ist
gefragt**

Das Gemeindeblatt gibt es nun seit 13 Jahren. Während dieser Zeit haben wir uns ständig bemüht, für die Gemeindebürger ein gutes und interessantes, aber vor allem informatives Mitteilungsblatt herauszugeben. Ein Sprichwort besagt, wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein. Deshalb würden wir sehr gerne Ihre Meinung erfahren. Schreiben oder rufen Sie uns einfach an und teilen Sie uns, mit worüber im Gemeindeblatt zu viel oder zu wenig berichtet wird!

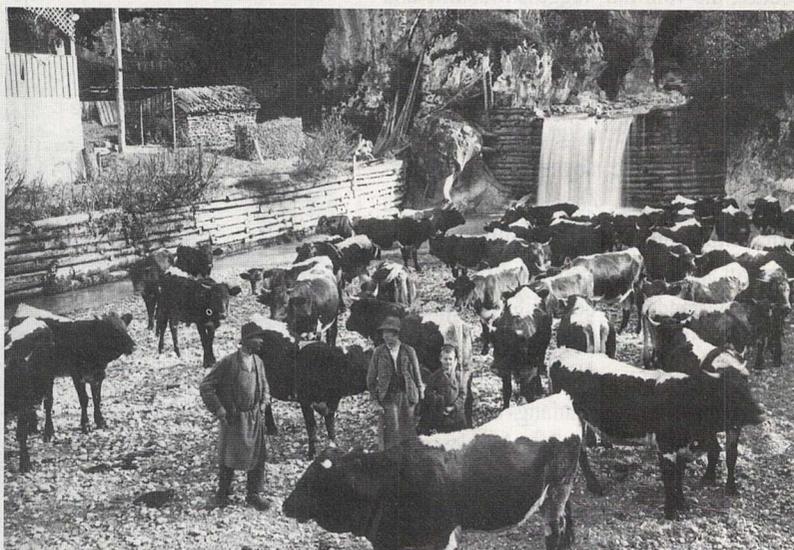
Herzlichen Dank

Schätze aus der Dorfbildchronik

Fortsetzung



Pfarrer Idylle, aufgenommen am 25. Juli 1930 anlässlich des 10jährigen Priesterjubiläums von Sebastian Achoner. Von links: Barbara Hager (Moar) - Primizbraut, Kooperator Hermann Pfatschbacher, Prälat Sebastian Achoner, Pfarrer Matthias Ortner und Kooperator aus Niederndorf.



Vor der Sparchner Klamm, um 1920



Erstkommunion 1954:

- Von links, 1. Reihe: Karl Senfter, Leni Ritzer, Paula Wurmseder, Regina Anker, Mathilde Fluckinger, Renate Baumgartner, Olga Kronbichler, Walter Praschberger*
- 2. Reihe: Pfarrer Josef Hausberger, Hubert Schwaiger, Josef Schieder, Regina Pichler, Waltraud Brunner, Anna Trainer, Emma Kolland, Hermine . , Leni Anker, Lehrerin Leni Daxenbichler (verehel. Rom)*
- 3. Reihe: Hubert Dahlheimer, Toni Werlberger, Hansi Kronbichler, Jakob Gugglberger, Alois Pfeiffer, Karl Augustin, Josef Eberl, Paul Baumgartner, Franz Kitzbichler*

In dankenswerter Weise haben diesmal Fotos zur Verfügung gestellt:

*Sebastian Ederegger - Koasererbauer,
Hermann Freisinger,
Heinz Schickh (Kufstein),
Paula Anker - Heubach,
Barbara Horngacher (Oberndorf) und
Josef Ritzer - Neuweidach.*

*Sollten Sie ebenfalls alte Aufnahmen zu Hause haben, stellen Sie sie bitte kurz dem Gemeindechronisten Dir. Georg Anker für eine Reproduktion zur Verfügung. Sie erhalten Ihr Originalfoto wieder unversehrt zurück.
Herzlichen Dank.*



Dorfansicht von Ebbs (Richtung Niederndorf), 1938